©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Festschrift

150 Jahre Philippi-Gesellschaft 1836 – 1986

Kassel 1986

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Herausgeber: Philippi-Gesellschaft 1986
Eigenverlag

Redaktion: Heinz Wiedemann

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften

Pfannkuchstraße 1
D-3500 Kassel
Telefon: (0561) 70 08-11

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Grußwort

zum 150-jährigen Bestehen der Philippi-Gesellschaft

Zum 150jährigen Bestehen der Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften möchte ich ihren Mitgliedern und Freunden meine herzlichen Grüße und Glückwünsche ausrichten. Sie können damit auf eine lange und erfolgreiche Tradition der naturkundlichen Forschung zugunsten der Fachwelt und Ihrer Kasseler Mitbürger zurückblicken.

Wissenschaftlich interessierte Kasseler Bürger gründeten im Jahre 1836 den Verein für Naturkunde. Mit dieser Initiative wollten sie an die Tradition naturwissenschaftlicher Forschung in Kassel anknüpfen, wie sie schon im 16. Jahrhundert von den hessischen Landgrafen gefördert wurde. Es war dem besonderen Engagement dieser Bürger zu verdanken, daß die wissenschaftliche Arbeit des Vereins in kurzer Zeit weit über Kassel hinaus bekannt wurde und schließlich internationale Anerkennung fand.

Auch unsere heutige Gesellschaft lebt von dem persönlichen und meist ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürger. Es bereichert das öffentliche Leben im entscheidenden Maße. Keine staatliche Organisation kann längerfristig die Handlungsbereitschaft der Bürger mit ihrer Vielfalt und Kreativität ersetzen.

Deshalb ist die Philippi-Gesellschaft mit ihren Leistungen beispielgebend. Sie hat erfolgreich der Kasseler Bürgerschaft, der Stadt Kassel und den Wissenschaften gedient. Dafür möchte ich ihr meinen Dank aussprechen.

(Holger Börner)
Hessischer Ministerpräsident

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Grußwort

zum 150-jährigen Bestehen der Philippi-Gesellschaft

Die Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Dies ist eine ebenso erstaunliche wie erfreuliche Tatsache, ist es doch durch die Privatinitiative Kasseler Bürger gelungen, trotz der Konkurrenz nahegelegener Universitäten über einen so langen Zeitraum hinweg international anerkannte Arbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften zu leisten.

Dabei wurden die Vereinsaktivitäten nicht nur von bedeutenden Personen wie Dr. Rudolph Amandus Philippi und Robert Wilhelm Bunsen geprägt, sondern alle Mitglieder trugen mit viel Idealismus und persönlichem Engagement zu der Anlage von Sammlungen, der Durchführung von Exkursionen, dem Aufbau einer wertvollen Bibliothek und einer intensiven wissenschaftlichen Kommunikation zwischen interessierten Bürgern bei.

So ist aus der ursprünglich intendierten Fortsetzung der Tradition hessischer Landgrafen, die naturwissenschaftliche Forschung von Kassel aus zu fördern, eine Gesellschaft entstanden, deren wissenschaftliche Publikationen internationale Beachtung finden und deren dankenswerterweise der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Sammlungen einen wichtigen Einblick in die Artenvielfalt der Pflanzen- und Tierwelt, die Gesteinskunde und die Geschichte des Lebens auf der Erde geben. Die Mitglieder der Philippi-Gesellschaft leisten so auch einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Natur- und Artenschutz, eine der drängendsten Aufgaben unserer heutigen Zeit.

Gestatten Sie mir, Ihnen an dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Bestehen Ihrer Gesellschaft auszusprechen, für die bisher geleistete hochqualifizierte und engagierte Arbeit zu danken und für zukünftige Vorhaben viel Glück und Erfolg zu wünschen.

Dr. Vilmar
Regierungspräsident

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Grußwort

zum 150-jährigen Bestehen der Philippi-Gesellschaft

150 Jahre Philippi-Gesellschaft - das wirft ein Schlaglicht auf Kassel als eine Stadt, in der die Naturwissenschaften sei langem gut aufgehoben sind. Schon im 16. Jahrhundert förderten hier die Landgrafen die Naturwissenschaften. Eine große Tradition wurde begründet und hielt sich über Jahrhunderte hinweg. Für diese Tradition stehen Namen wie Jöst Bürgi und Denis Papin und Institutionen wie die ehemalige Kasseler Sternwarte und das Collegium Carolinum, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

150 Jahre Philippi-Gesellschaft - das erinnert an das Bestreben des Bürgertums auch in Kassel, sich mehr und mehr von der Vorherrschaft des Adels zu emanzipieren. Die Naturwissenschaften hatten in diesem Prozeß eine wichtige Funktion: Sie halfen, die gesellschaftliche - auch die wirtschaftliche - Entwicklung voranzutreiben und wurden zu einem wichtigen Element der Volksbildung, die immer mehr Menschen dazu befähigen sollte, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen, ihre Zukunft zu gestalten. An der fortschrittlichen und aufklärerischen Rolle der Naturwissenschaften hat sich bis heute prinzipiell wenig geändert.

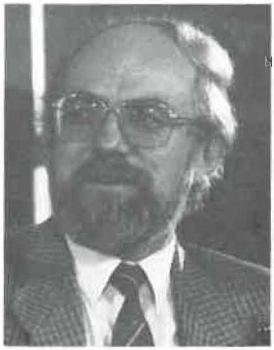
150 Jahre Philippi-Gesellschaft - das steht für die aktuelle Förderung der Naturwissenschaften in und um Kassel. Mehr als bisher müssen wir darauf achten, daß die immer rascher vor sich gehende Entwicklung der Naturwissenschaften auch künftig kontrollierbar bleibt und mit einem tatsächlich menschlichen Fortschritt einhergeht, der die natürlichen und gesellschaftlichen Grundlagen unseres Lebens bewahren hilft.

Das Engagement der Mitglieder der Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften ist weiterhin notwendig. Es trifft erst recht seit Bestehen der Gesamthochschule Kassel, der Universtität mit technisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, in unserer Stadt auf ein fruchtbares und zukunftsträchtiges Klima.

Hans Eichel
Oberbürgermeister

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Grußwort

zum 150-jährigen Bestehen der Philippi-Gesellschaft

Die Gesamthochschule Kassel ist mit ihrem technik-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt die zentrale kulturelle Einrichtung Nordhessens. Dies gilt mit besonderem Blick auf die Forschung. Der GhK obliegt die Aufgabe, die Entwicklung der Natur- und Technikwissenschaften im Dienst einer friedlichen und humanen Nutzung voranzutreiben. Um diesem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, sind wir als Universität auf die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen angewiesen. Daher freue ich mich, daß ich der Philippi-Gesellschaft zum 150-jährigen Jubiläum gratulieren darf. Der Name Ihrer Gesellschaft ist mit der Förderung insbesondere der Naturwissenschaften in der Region eng verbunden. Selbstverständlich, in einem so langen Zeitraum gibt es viele Höhen und Tiefen in der Vereinsentwicklung. Denn die Geschicke Ihrer Gesellschaft und ihrer Vorgänger-Einrichtungen sind von allgemeinen ökonomischen, politischen und sozialen Faktoren abhängig, wie so markante Einschnitte von 1848, 1914 oder 1933 sichtbar gemacht haben. Fortschrittliche und friedliche Entwicklungen, getragen und gefördert durch die Forschungen an unserer Universität tragen daher entscheidend zu einer gedeihlichen Entwicklung auch gesellschaftlicher Institutionen bei. Gerade das jüngere Zeitgeschehen hat erkennen lassen, daß technisch-naturwissenschaftlichen Entwicklungen Grenzen auferlegt sind. Daraus ist verstärkt die Forderung erneuert worden, daß der Mensch zum Beherrscher der Technik werden muß. Übrigens nicht zu dem der Natur, er sollte sich vielmehr als ihr Teil verstehen. Damit ist auch verbunden: die Humanwissenschaften müssen wieder aktiv in den Forschungs- und Entwicklungsprozeß auch der Technik- und Naturwissenschaften einbezogen werden. Dabei wird die Philippi-Gesellschaft als eine der Natur und dem Menschen besonders verpflichtete Einrichtung die Universität auf ihrem Weg sicherlich begleiten. In diesem Sinn alles Gutes.

Prof. Dr. Franz Neumann

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Inhalt

	Seite
H.-Fr. Moog	
Geschichte der Philippi-Gesellschaft	1
Derzeitiger Stand der Philippi-Gesellschaft	
Kuratoriumsmitglieder	15
Vorstand	16
Wissenschaftlicher Beirat	17
Mitgliederverzeichnis 1986	18
Korrespondierende Mitglieder	27
H. Wiedemann	
Tätigkeiten des Vereins für Naturkunde und der Philippi-Gesellschaft	
Veröffentlichungen des Vereins für Naturkunde	28
Veröffentlichungen der Philippi-Gesellschaft	30
Vorträge und sonstige Veranstaltungen	43
Verleihung der Philippi-Nadel	57
H. Wiedemann	
Die Bedeutung Kassels für die "Scientia amabilis"	58
F. Malec	
Eoseristalis pratorum (MEIGEN, 1822) (Diptera: Syrphidae) in der Umgebung Kassels	78
J. Fichter	
Zur Geschichte der HORNSTEINschen Saurierfährtensammlung und zur Person Professor Dr. FERDINAND FRIEDRICH HORNSTEIN	82

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Geschichte der Philippi-Gesellschaft

Mitgeteilt vom Vorsitzenden H.-Fr. Moog

Die französische Revolution war verraucht. Napoleon, der Europa erschüttert hatte, war verbannt. Eine Zeit begann, die wir als Biedermeierzeit vielleicht etwas herablassend bezeichnen (1815 - 1848). Damit wurde eine Epoche gewissermaßen verniedlicht, die doch überall, besonders in Kurhessen und seiner Residenz, eine Zeit der Gärung und schwerer Auseinandersetzungen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Art gewesen ist. Eine Zeit also, in der das Gedankengut der Aufklärung im Bürgertum bereits festen Fuß gefaßt hatte, wenn auch mit Verkündung der Verfassung (1830) die revolutionären Zuckungen allmählich nachließen und die Bürgergarde in Kassel nicht mehr alltäglich die Marseillaise paukte und trompetete.

Im Jahr 1833 wurde das Kommen des Antichrist erwartet und für das Jahr 1836 hatte der alte Johann Albrecht Bengel (1637 - 1752) den Weltuntergang vorausgesagt.

Die großen Ideen der Zeit hinterließen auch in Kassel ihre Spuren und im gesellschaftlichen Leben, so meint der kurfürstliche Archivrat Piderit, habe sich der Casselanismus, eine Spezies der Kleinstädterei, sozusagen zu einer Art höherer Bildung entwickelt. Das war also die Zeit, in der am 7. April 1836 der Physikus Dr. med. et phil. Möller einen Aufruf erließ und zur Bildung eines Vereins für vaterländische Naturkunde für den 18. April nachmittags 3 Uhr in das Lokal des kurfürstlich-landwirtschaftlichen Vereins, Friedrich-Wilhelm-Str. 57 1/4, einlud.

Es ist sicherlich notwendig, gewisse Zusammenhänge aufzuzeigen und an dieser Stelle noch einmal darauf hinzuweisen, daß durch die Entstehung des 1. Hessischen Grundgesetzes, der Konstitution vom 5. Jan. 1831, der kurstaatliche Parlamentarismus damit seinen Ausgang nahm. Bedeutungsvoll ist auch, daß dieses zwar umstrittene, aber auch berühmte Paragraphenwerk in der gesamthessischen und deutschen Geschichte eine bedeutsame Spur hinterlassen sollte. Der schwere Konflikt, der das gesellschaftliche und Vereinsleben nachhaltig beeinflußt hat, sollte drei Jahrzehnte dauern. An seinem Ende stand auch das Ende des vom Wiener Kongreß geschaffenen Deutschen Bundes in greifbarer Nähe und der kleindeutsche Nationalstaat setzte dann der kurfürstlichen Staatlichkeit ein Ende.

Bei kritischer Wertung der Zusammenhänge müssen wir heute aber erkennen, daß die so breit angelegte und fruchtbare Emanzipation des Kasseler Bürgertums nach 1820 eine Folge der Kulturpolitik des spätabsolutistischen Staates war. Die vom Landgraf Friedrich II. erneuerten oder gegründeten Erziehungs- und Bildungsanstalten (Friedrichs-Gymnasium 1779, Collegium Carolinum 1766, Kunstakademie 1777, Museum Fridericianum 1779, Gesellschaft der Altertümer 1777, Gesellschaft des Ackerbaus und der Künste 1763-65 u.a.) hatten in den beiden folgenden Generationen eine breite Schicht gebildeten Bürgertums heranwachsen lassen, die nach der Auseinandersetzung mit dem Gedankengut der französischen Revolution und den politischen Erfahrungen der napoleonischen Besatzung und der Befreiungskriege, nach politischer und sozialer Emanzipation drängte.

Die politische Seite der Neugründungen dieser Vereine nach 1820 war den Zeitgenossen von Anfang an klar. Der freie Bürger nahm Aufgabenbereiche in seine Verantwortung, die vor zwei Generationen der aufgeklärte Staat eines Landgrafen Friedrich II. erstmals und mit Erfolg in das Bewußtsein gerufen und tatenfreudig ausgeführt hatte.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Die Gründung des Vereins erfolgte zudem in einer Stadt, die schon beträchtliche Vorarbeiten aufzuweisen hatte. Kassel verfügte bereits über eine der ältesten naturkundlichen Sammlungen Deutschlands mit teilweise einmaligen Stücken. Bereits seit 1568 wurde hier nicht nur gesammelt, sondern auch geforscht.

Den Grundstock der erdkundlichen und lebenskundlichen Sammlungen legten die aufgeklärten hessischen Landgrafen, Wilhelm der Weise (1567 - 1592) und Moritz der Gelehrte (1592 - 1627). Das Naturalienkabinett befand sich ursprünglich als Bestandteil der landgräflichen Kunstkammer im Stadtschloß über der Fulda und nach 1580 im neu erbauten Kasseler Marstall. Im Jahr 1696 gelangten die Sammlungen dann in das zum Kunsthaus umgebaute Ottoneum. Das Ottoneum wurde 1603 - 1606 unter Landgraf Moritz eigens für Theateraufführungen errichtet, ein absolutes Novum im Deutschland jener Tage. Der Name sollte an Moritzens früh verstorbenen Lieblingssohn Otto (1594 - 1617) erinnern.

Doch schon mit Beginn des 30jährigen Krieges mußte dieser fast 1000 Besucher fassende Musentempel seine Pforten wieder schließen und wurde zunächst zum Gießhaus, dann zur Soldatenkirche umfunktioniert. Unter Landgraf Karl (1677 - 1730) erfolgte der Umbau zum Museumsgebäude, dessen Charakter bis auf die Kuppel (Observatorium) im Schnittpunkt der Dachfirste bis heute erhalten blieb. Die beträchtlich angeschwollenen Kunst- und Naturaliensammlungen wurden 1779 in das unter Landgraf Friedrich II. erbaute Fridericianum überführt, wo sie erstmalig auch allgemein zugänglich waren.

Danach diente das Ottoneum zahlreichen anderen Aufgaben, z.B. Studenten-Wohnheim, Kadettenanstalt, Steueramt, Schwurgericht und Katasteramt. Nachdem seit 1866 der Preußenadler über dem ehemaligen Kurstaat wehte, kamen die Naturkundeobjekte, nunmehr von den Kunstgegenständen getrennt, 1883 in das Ottoneum zurück. Bald wurden die Sammlungen durch die biologischen und geologischen Sammlungsbestände des Kasseler Vereins für Naturkunde (1884) und der Höheren Gewerbeschule (1888) bereichert.

Im Jahr 1929 ging das Preußische Naturalienmuseum schließlich in den Besitz der Stadt Kassel über, die es nun als Naturkundemuseum weiterführte, bis es in einer Bombennacht des 2. Weltkrieges 1943 durch Spreng- und Brandbomben nicht nur schwer beschädigt wurde, sondern auch über die Hälfte seiner Sammlungsbestände einbüßte. Von 1949 bis 1954 erfolgte der Wiederaufbau des historischen Museumsgebäudes im wesentlichen nach den Plänen des 17. Jahrhunderts, so daß es wieder seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben werden konnte.

Der 18. April 1836 war also die Geburtsstunde des Vereins für Naturkunde. Als Begründer werden die nachstehenden Herren genannt:

1. Ludwig Baehr, Kommerzienrat
2. Dr. Joh. Burhenne, Lehrer an der Höheren Gewerbeschule
3. Heinrich Glasewald, Archivar beim Finanzministerium
4. Adolf Gottsched, Kriegsrat
5. Ernst Landgrebe, Burggraf (Kammerdiener und Kastellan des Orangerieschlosses)
6. Dr. Georg Hermann Möller, Militär-Wundarzt, später Kreisphysikus in Veckerhagen und dann in Melsungen
7. Dr. Rudolph Amandus Philippi, Direktor der Höheren Gewerbeschule, später Santiago
8. Friedrich Riehl, Kontrolleur bei der Hauptkasse
9. Kaufmann J. Siegmund Ritzmann
10. Professor Schmieder, Direktor und Schulinspektor
11. Bergrat A. Schwarzenberg
12. Oberforstrat Joh. Georg Schwarzenberg
13. Ed. Sezekorn, Regierungssekretär
14. Carl August Wagner, Kontrolleur am Landgestüt
15. Ökonomierat S. Wenderoth.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Ein Ausschuß zur Entwerfung der Statuten wurde gewählt, dem die Herren Möller, Philippi und Sezekorn angehörten und der bereits am 2. Mai die Statuten vorlegen konnte, die sodann bis auf geringe Änderungen genehmigt und gedruckt wurden. So heißt es denn auch im § 1 der Statuten "der Zweck des Vereins ist die Beförderung der Naturkunde überhaupt und der vaterländischen insbesondere". Zum 1. Direktor wurde Dr. R. A. Philippi gewählt, der trotz der später erfolgten Übersiedlung nach Santiago in Chile dem Verein bis zu seinem Tode am 24. Juli 1904 treu blieb.

Philippi war von 1835 bis 1850 Professor und Direktor des Kasseler Politechnikums und von 1853 bis 1904 Professor der Staatsuniversität und des naturhistorischen Nationalmuseums zu Santiago. Obwohl der Verein für Naturkunde sich zunächst gemäß seiner Satzung vorwiegend auf die Erforschung der heimatlichen Natur konzentrierte, wurden aber doch schon sehr bald weltweite Aspekte mit einbezogen. Schon ein Jahr nach seiner Gründung (1837) unterstützte der Verein durch Ausgabe von Aktien eine Expedition seines Mitgliedes Dr. Gundlach nach Kuba, der nach seiner Rückkehr durch wertvolle Sammlungsstücke die Bestände des Vereins bereichern konnte.

Von Philippi heißt es nach damaligen Quellen, daß er nicht nur dem Namen, sondern auch der Tat nach Direktor war. So vermeldet der Chronist, daß Philippi vor seiner Reise nach Unteritalien (1836 bis 1838) von Professor Bunsen und nach der Versetzung Bunsens nach Heidelberg von Regierungsassessor Sezekorn vertreten worden sei. Die Tätigkeit des Vereins war außerordentlich rege, so seien neben Professor Philippi, der allein 60 Vorträge über niedere Tiere hielt, auch die nachfolgenden Herren genannt: Bergrat Schwarzenberg sprach über Bergbaukunde und ihre Hilfswissenschaften, Assessor Sezekorn und Burggraf Landgrebe über Ornithologie, der Letztgenannte und Kontrolleur Riehl über Käfer, Kaufmann Ritzmann und Dr. Pfeiffer über Conchylien, Professor Bunsen behandelte die Chemie, Obermedizinalrat Wild, Apotheker Glässner, Dr. Pfeiffer, Pfarrer Zuschlag sprachen über die systematische und Gartendirektor Hentze und Forstaccesist Grebe über die angewandte Botanik. Der Mineraloge und Geologe Dunker gesellte sich nach Jahresfrist hinzu, und kurz danach bearbeiteten Dr. Landgrebe, Dr. Grandidier hauptsächlich paläontologische, Dr. Möller osteologische, Dr. Schwaab und Lieutenant von Gironcourt meterologische und physikalische, Dr. Burhenne mathematische und Pfarrer Hoffmeister aus Nordshausen entomologische Themata.

Die ersten 12 Jahre des Vereins waren daher mit einer regen wissenschaftlichen Tätigkeit ausgefüllt, und die jährlichen Rechenschaftsberichte legen ein beredtes Zeugnis davon ab. Ein eigenes Lokal konnte der Verein zunächst nicht beschaffen, und die monatlichen Zusammenkünfte fanden im Hause des damaligen Geschäftsführers des Vereins, Herrn Oekonomierat Wenderoth, statt. Ende 1836 gelang es zusammen mit dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde, ein eigenes Lokal anzumieten, das nicht nur Raum für die Zusammenkünfte, sondern auch die Möglichkeit für die Aufstellung der Naturaliensammlung bot. Der Raum wurde zusammen mit dem Verein für Geschichte und Landeskunde bei Frau Amtmann Neuber für 10 Taler im neuen Kochendörfferschen Hause in der Friedrich-Wilhelm-Str. 17 (später Kölnische Str. 17) gemietet.

Mit der Herausgabe des ersten Jahresberichtes am 18. April 1837 legte der Verein ein bemerkenswertes Zeugnis seiner Wirksamkeit in der Öffentlichkeit ab. Schon sehr bald ergab sich die Notwendigkeit einer Raumerweiterung, und der damalige Magistrat (Stadtrat) stellte im Rathaus einen entsprechenden Raum zur Verfügung. Eine bedauerliche Störung entstand allerdings dadurch, daß diese Räumlichkeiten durch einen Umzug in das städtische Spritzenhaus verlassen werden mußten. Der Magistrat bemühte sich jedoch weiterhin, diesen unwürdigen Zustand zu beenden und verschaffte dem Verein ein geräumiges Lokal im obersten Stock des neuen Realschulgebäudes, welches jahrzehntelang dann genutzt werden konnte.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Die Ereignisse des Jahres 1848 blieben aber für den Verein für Naturkunde nicht ohne Auswirkungen. So schreibt der Chronist und zeitweilige Geschäftsführer, D.O. Speyer, daß die politischen Stürme 1848/1849 Sinn, Lust und Liebe zu den Wissenschaften in den Hintergrund stellten und daher die nachteiligsten Rückwirkungen äußerten. So unterblieben z.B. die öffentlichen Sitzungen und auf eine Herausgabe der Jahresberichte mußte verzichtet werden. Mit Bedauern spricht der Berichterstatter davon, daß zahlreiche Mitglieder aus allzugroßem Eifer für die politische Bewegung ausgetreten seien und die ungliücklichen Ereignisse des engeren Vaterlandes Ruhe und Sinn für die Erforschung der Natur zerstört hätten, so daß sogar ein völliger Stillstand eingetreten sei, der offenbar einige Zeit anhielt.

Am 26. April 1853 traten jedoch die getreuen Mitglieder des Vereins erneut zu einer Generalversammlung zusammen, um das Versäumte nachzuholen. An der Spitze des Vereins wurden die verdienstvollen Mitglieder, der Geheim-Reg.-Rat Schwarzenberg als Direktor und der Geheim-Reg.-Rat Sezekorn gewählt. Der Chronist berichtet über beide Persönlichkeiten, daß es Männer von hohem Ansehen und verbreitetem Ruf in den Naturwissenschaften gewesen seien. Besondere Verdienste haben sich in jenen Jahren neben dem immer wieder erwähnten Professor Philippi, der inzwischen sein Vaterland verlassen hatte, sowohl der Physikus Dr. med. et phil. Möller (als "würdigstes Mitglied" bezeichnet) sowie Professor Bunsen in Heidelberg und Professor Dunker in Marburg erworben.

Immer wieder läßt sich in der Geschichte des Vereins für Naturkunde feststellen, daß neben politischen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte zeitweise erheblich in den Vordergrund rückten. So wurden z.B. 1849 alle nichtgezahlten Beiträge niedergeschlagen. Wenn man dem Chronist Glauben schenken darf, so bestand neben dem Verein für Naturkunde zu der Zeit nur noch eine einzige andere wissenschaftliche Gesellschaft.

Die Sammlungen wurden jedoch in allen Jahren tatkräftig gefördert. Hauptsächlich vermehrten jedoch Geschenke aller Art die Sammlungen. Am 6. Mai 1844 übergab Professor Philippi dem Verein eine Sammlung von Flechten und Koniferen, welche größtenteils Professor Grisebach in Norwegen gesammelt hatte. Immer wieder wird auf das gute Verhältnis zu dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde hingewiesen, und so konnte eine Herausgabe der hessischen Flora von Pfeiffer und Kessebeer vorgenommen werden.

Mit der Aufnahme Cassels in das Eisenbahn- und Telegraphennetz begann ein neuer Abschnitt, und der Chronist beschreibt, daß die öffentlichen Sammlungen damit zum Gemeingut großer Gebiete wurden. Damit wurde das öffentliche Leben aus seiner Isoliertheit herausgehoben und die Interessen wurden ungemein vermehrt, wodurch jeder Einzelne in den Stand versetzt wurde, seine Interessen selbst zu befriedigen. So stand der Interessierte nicht mehr allein und war nicht mehr nur auf die Versammlung mit Anderen in seinem Verein angewiesen.

Das Jahr 1866 hinterläßt im Vereinsleben keine Zäsur, und die Arbeit wurde ungestört fortgeführt. Im Jahr der Gründung betrug die Zahl der Mitglieder 35, verdoppelte sich in 4 Jahren und erreichte 1860 eine Stärke von 51. Bis 1864 läßt sich ein leichter Anstieg dieser Zahl nachweisen, 1871 fiel die Zahl jedoch wieder auf 51 zurück, um 1878 wieder auf 65 anzuwachsen. Kurz danach wurde jedoch die stattliche Zahl von 101 Mitgliedern erreicht, die sich bis zum 50jährigen Jubiläum (1886) in etwa gehalten hat.

In der ersten Periode wurden die Mitglieder in einheimische und auswärtige unterschieden, seit 1861 in ordentliche und korrespondierende, wobei die auswärtigen Mitglieder meistens in Kurhessen wohnten. Nach 1866 verschob sich jedoch bald dieses Verhältnis zugunsten der Nichthessen, und man glaubt, auch hierin den Einfluß der Eisenbahn zu erkennen.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Nach 1870 trat der Verein für Naturkunde in ein freundschaftliches Verhältnis zu dem im gleichen Jahr gegründeten Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung. 1883 wurde der Verein zur Beförderung der Fischzucht in den Verein für Naturkunde aufgenommen.

Da die Sammlungen immer umfangreicher wurden und die in hessischer Zeit verschlossenen Sammlungen dem Publikum im Königlich-Preußischen-Museum zugänglich waren, trat man 1874 in Verhandlungen mit dem Museum, um die Sammlungen abzutreten. Die Überführung geschah 1883, nachdem das Museum nun endgültig in das alte Kunsthaus umgezogen war. Stolz vermeldet der Chronist, daß der Verein für seine Sammlungen und die inzwischen beträchtliche Bibliothek zwei schöne große, heizbare Zimmer erhielt und dazu die Berechtigung für seine Mitglieder, die Sammlungen des Museums nach den geltenden äußerst liberalen Bestimmungen benutzen zu dürfen, insbesondere durften Gegenstände der Sammlungen in den Sitzungen ausgelegt werden. Nun wurde aber durch die geänderten Verhältnisse eine Statutenänderung notwendig, wodurch die Conservatoren wegfielen und dadurch ein zweiter Geschäftsführer und Bibliothekar bestellt wurde.

Auf den weiteren Ausbau der Bibliothek wurde großer Wert gelegt. Damit setzte der Verein eine gute und alte Tradition fort. Nachdem schon Prof. Philippi durch Tausch gegen seine eigenen Schriften die Bibliothek erheblich bereichert hatte, umfaßten 1886 die Bestände der Bibliothek 2.052 Werke. Der Verein stand 1884 mit 312 Vereinen, darunter 32 außereuropäischen Vereinen, in Schriften- und Gedankenaustausch. Die Herausgabe eigener Schriften und die Übersendung derselben brachten damals den Verein zeitweise in erhebliche geldliche Schwierigkeiten, und so waren damals Spenden stets willkommen.

Erwähnt sei hier nur die testamentarische Übergabe von 1000 Talern des 1863 verstorbenen Medizinalrates Dr. G.F. Fiedler, die jedoch mit der naturforschenden Gesellschaft in Marburg und der Wetterauischen in Hanau geteilt werden mußten. 1881 kam es sogar zu einer einmaligen Bewilligung des Communallandtages von Hessen. Zum 50jährigen Jubiläum 1886 konnte daher der damalige Direktor des Vereins, Dr. E. Gerland, mit Stolz feststellen, daß der Verein den § 1 seiner Statuten, der die Förderung der Naturkunde ausschließlich festlegte, voll erfüllt habe und die Verdienste des Vereins keine Rechtfertigungen bedürften. 1911 konnte der Verein nunmehr auf eine 75jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Seit 1904 war Professor Fennel Direktor des Vereins und seit demselben Jahr Professor B. Schaefer als Geschäftsführer tätig. Die Zeiten hatten sich gewandelt, und so kam es wieder zu einer Reihe von Änderungen. Ab dem 11. 12. 1905 wurden die Sitzungen an jedem 2. und 4. Montag (Ausnahme Juli) eines Monats abends 8 1/2 Uhr im Kaufmannshaus in der Hohenzollernstraße abgehalten. Professor Schaefer schreibt in seiner Festschrift zum 75jährigen Bestehen, daß es zwei Gründe waren, die den Verein im Jahre 1905 veranlaßten, die Sitzungen zu verlegen. Einmal war die Bibliothek so stark angewachsen, daß es bei äußerster Ausnutzung des Raumes nicht mehr möglich war, die Bücher übersichtlich aufzustellen. Sodann war offensichtlich die Tageszeit, zu der die Sitzungen bisher angeboten wurden, für die damaligen Lebensverhältnisse und für die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder nicht mehr passend. Die Sitzungen wurden daher auf den Abend verlegt, was bei den herrschenden Ansprüchen an Beleuchtung in den Räumen des Naturkundemuseums vorher nicht möglich war. Der Verfasser fährt dann weiter fort, daß die Räume in den kalten Wintermonaten immer schlecht durchwärmt und zudem noch besonders fußkalt waren, welchem Übelstande auch durch Fußmatten nicht abgeholfen werden konnte. Die Verlegung hat sich offenbar sehr bewährt, denn mit Genugtuung wird vermerkt, daß das Vereinsleben reger geworden sei und auswärtswohnende Mitglieder, z.B. Dr. Grimme, solange er seinen Wohnsitz in Melsungen hatte, fast regelmäßig den Sitzungen beiwohnen konnte und durch seine Vorträge und Mitteilungen die übrigen Teilnehmer erfreute.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Der moderne Mensch, so heißt es in der Festschrift weiter, ist aber nicht nur verwöhnt in Beziehung auf Beleuchtung und behagliche Ausstattung der Räume. Die Verwendung des elektrischen Stromes für Beleuchtungszwecke hat ebenfalls eine so fortgeschrittene Projektionstechnik gezeigt, daß ein Vortrag ohne Verwendung von Projektion in irgendeiner Form kaum mehr gedacht werden kann. Der Verein hat die Folgerung gezogen und in demselben Winter ein modernes Megadiaskop mit Einrichtung für diaskopische, für epioskopische und für mikroskopische Projektion beschafft.

Auf den 18. 1. 1911 wurde eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die wiederum eine veränderte Fassung der Satzung beschloß. In der Hauptsache ging es darum, die vorgesehene Rechtsfähigkeit des eingetragenen Vereins zu erwerben und somit den neuen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Nachdenklich schreibt der Verfasser, daß wohl alle 25 Jahre die Satzungen umgearbeitet worden seien, was vielleicht auch für die Zukunft gelten möge. Vielleicht war dies schon ein ahnungsvoller Blick in die Zukunft. In § 2 heißt es jetzt, daß nun aber die Förderung der Bestrebungen zur Pflege und Erhaltung von Naturdenkmälern Teil der Satzung sei. So hat der Verein bereits bei Aufstellung und Sichtung des Stoffes für das forstbotanische Merkbuch III von Hessen Nassau, das vom Forstmeister Roerig in Frankfurt herausgegeben wurde, mitgeholfen. An der Spitze des vom Verein gebildeten Ausschusses für Niederhessen stand Professor Hornstein. Zugleich trat der Verein fakultativ dem Verein für Naturdenkmalschutz für Kurhessen und Waldeck bei. Zwei Jahre lang wurden die Mittwochnachmittagausflüge in den Dienst dieser Sache gestellt. Bei der 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1903 enthält eine gesonderte Festschrift eine ausführliche Zusammenstellung von Pflanzen und Tieren, die bis dato in Niederhessen festgestellt werden konnten.

Die Bibliothek ist in diesem Jahr der wertvollste Besitz des Vereins, und mit Stolz wird darauf hingewiesen, daß jährlich etwa 300 bis 400 Neuzugänge zu verzeichnen sind. Dankbar vermerkt der Verein zum damaligen Zeitpunkt, daß die Stadt Kassel seit 25 Jahren 150 Goldmark und der Communalverband 300 Goldmark Zuschuß für die Herausgabe der Schriften gibt, wodurch ein reger Tausch (jährlich 350) ermöglicht wurde.

Die innere Arbeit des Vereins kann man für die damalige Zeit am besten mit den Worten Philippis, die ich hier auf das Wesentliche beschränkt und gekürzt noch einmal wiedergeben möchte, umschreiben: "Da der Zweck unseres Vereins nicht eine direkte Förderung der Wissenschaft selbst ist noch sein kann, so sollen sich seine Tätigkeiten und seine Mitteilungen darauf abzielen, eine genauere Kenntnis der Natur zu bewirken, das Interesse zu wecken und die Mitglieder auf die Erforschung und Beobachtung der Natur im Großen wie im Kleinen zu lenken." Da Erforschen und Beobachten jedoch ohne Erhalten nicht möglich ist, so wäre eigentlich diesen Worten bis zum heutigen Tage nichts hinzuzufügen.

1911 betrug der Mitgliederbestand 180 wirkliche Mitglieder, 3 Ehrenmitglieder und 44 korrespondierende Mitglieder. Nun stand der 1. Weltkrieg unmittelbar bevor und der Chronist mußte später bemerken, daß leider 8 Mitglieder im Weltkrieg gefallen oder im Dienst des Vaterlandes gestorben seien. 10 Jahre lang, bis in den 1. Weltkrieg hinein, blieb der Verein in dem schon vorher erwähnten Kaufmannshaus in der Kölnischen Straße. Das Vereinsleben war in dieser Zeit sehr rege. 1915 wurde der Raum des Kaufmannshauses für militärische Zwecke benötigt. Nun zog man in einen Saal des Wittelsbacher Hofes in der Kölnischen Straße. Hier fand die 1. Sitzung am 1. 11. 1915 und die letzte am 15. 11. 1917 statt. Dann mußte wegen Kohlenmangels, da der Saal nicht mehr beheizt werden konnte, erneut umgezogen werden. Als neuer Sitzungraum wurde nun ein kleiner Saal im Nordischen Hof am Bahnhofsplatz benutzt. Am 12. 4. 1919 konnte man jedoch wieder die Räume des Wittelsbacher Hofs benutzen. An diesem Tage war die 1. Sitzung nach der Verschmelzung mit dem Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung und der naturwissenschaftlichen Vereinigung Kasseler Lehrer. Die Sitzungen fanden jetzt freitags statt. Bald war jedoch erneuter Umzug fällig, da der Wittelsbacher Hof für ein industielles Unternehmen benötigt wurde. Nun hielt der Verein seine Sitzungen in einem Raum des Gasthauses "Zum Herkules" in der Hohenzollernstraße ab. In diesen Räumen tagte der Verein vom 5. 2. 1920 bis 19. 12. 1929 an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Inzwischen wurde nach Verhandlungen mit der Preußischen Regierung, der Hessischen Landesverwaltung und der Stadt Kassel das Gebäude des Ottoneums umgebaut, und Gebäude und Sammlungen gingen in den Besitz der Stadt Kassel über. Aus dem Naturalien-Museum wurde das Naturkundemuseum der Stadt Kassel.

Der Verein fand nun eine neue Bleibe im 3. Stockwerk des Museums, er erhielt ein Vortragszimmer, in dem die Projektionsapparate aufgestellt werden konnten und einen weiteren Raum für die Unterbringung des Archivs und des Vereinsverlags. Ein zunächst noch weiteres kleines Zimmer mußte jedoch schon bald aus Raumnot an die Stadt Kassel zurückgegeben werden. Für Heizung und Beleuchtung entstanden keine besonderen Kosten.

Am 16. 1. 1930 fand die Eröffnungssitzung in dem neuen Vereinsraum statt, der durch Spenden der Mitglieder zweckentsprechend eingerichtet werden konnte. Der Landeshauptmann von Gehren und der Ob.Dr.hc.Stadler wurden Ehrenmitglieder des Vereins. Es wird weiter berichtet, daß hin und wieder noch Sitzungen im Gasthof Zum Herkules und sogar im Gasthaus Kleeblatt am Friedrichplatz 10 abgehalten wurden.

Angemerkt wird, daß dies besonders dann geschehen sei, wenn Vorlagen und Mitteilungen angekündigt wurden.

Seit 1933/34 hielt der Verein in den Monaten Oktober bis April nur eine Sitzung ab. Die zweite Sitzung wurde von der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Erwähnt werden soll noch an dieser Stelle, daß es 1920 bereits zu einer Neuerung gekommen war, indem Fachgruppen gebildet wurden. Leider konnte diese ersprießliche Arbeit infolge der Inflation und des damit einsetzenden Mitgliederschwundes nicht in allen Jahren erfolgreich durchgeführt werden. Einer Arbeitsgruppe sei aber hier besonders gedacht, der entomologischen Gruppe, die in der Reihenfolge von den Herren Bickhardt, Geh.-Rat Dr. C. Weber und Sanitäts-Rat Dr. Ebert geleitet wurde. Die botanische Gruppe stand unter der erfolgreichen Leitung von Herrn Kraske. Auch die in den Jahren 1930 gebildete vogelkundliche Gemeinschaft unter Leitung der Gewerbelehrerin B. Müller und des Lehrers Brose hat sich dagegen bis zum zweiten Weltkrieg gehalten.

Am 19. 3. 1936, zum 100jährigen Bestehen, wurde wieder eine neue Satzung beschlossen, die gegenüber der 1911 verabschiedeten Satzung wichtige Änderungen in 2 Paragraphen vorsah.
1. Nur Personen arischer Abstammung können Mitglied des Vereins werden. Auf die juristischen Personen, die dem Verein beitreten wollen, ist diese Bestimmung sinngemäß anzuwenden.
2. Die Leitung des Vereins erfolgt nach dem Führergrundsatz.

Auch dieses Kapitel gehört in die Geschichte des Vereins und wirft ein bezeichnendes Licht auf die Verhältnisse der damaligen Zeit. Es sei anzumerken, daß diese Satzungsänderung dem Verein sicherlich nicht zur Ehre gereichte, aber offensichtlich den damaligen Zeitumständen nach unausweichlich erscheinen mußte. Der historischen Vollständigkeithalber sei aber auch dies nicht verschwiegen.

Der zweite Weltkrieg stellte dann in seinen Auswirkungen und Folgen eine gewaltige Zäsur dar, die in ihren Auswirkungen bis auf den heutigen Tag spürbar ist. Mit dem Kriegsende 1945 ging nicht nur die Versammlungsstätte im Ottoneum verloren, sondern auch das Generalherbar und große Teile der Bibliothek wurden vernichtet. In dieser Zeit richteten sich die Sorgen der Bürger unserer Stadt, die 1945 nur noch eine Einwohnerzahl von 71.209 aufwies, in erster Linie auf die unmittelbar lebensnotwendigen Dinge. Die Sorgen um die eigene Existenz und die große Sorge vieler um vermißte Angehörige waren in den Vordergrund getreten.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Das Jahr 1948 brachte dann den Neubeginn. Am 3. 3. dieses Jahres lud der damalige Direktor des Botanischen Gartens, Hermann Schulz, alle alten Mitglieder und darüber hinaus interessierte Bürger in den Lesesaal der Murhardschen Bibliothek ein. Die Resonanz war trotz der schwierigen Zeitumstände positiv. Schon bald fanden die ersten Exkursionen mit der Eisenbahn statt. Vorträge wurden gehalten und die Abhandlungen und Berichte konnten wieder erscheinen. Es kam sogar Anfang der 50ziger Jahre zur Bildung von botanischen, ornithologischen, entomologischen und geologischen Sektionen. Es waren Jahre einer regen und fruchtbaren Vereinstätigkeit, die bis in die 60ziger Jahre anhielt.

1972 gründeten Kasseler Bürger zur Förderung der ständig wachsenden und immer vielschichtigeren Bildungs- und Forschungsaufgaben die Gesellschaft der Freunde des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel. Auch die Herausgabe der Philippia-Zeitschrift durch Professor Follmann, dem damaligen Direktor des Museums, der damit eine gute alte Tradition wieder aufnahm, verschaffte durch den regen Austauch mit Bibliotheken und Institutionen in aller Welt dem Museum erneuten Auftrieb. Auf die Dauer war aber das Bestehen von zwei Naturkundevereinen, die beide die gleiche Zielsetzung hatten, unzweckmäßig. 1980 schlossen sich daher die beiden - Verein für Naturkunde 1836 e.V. Kassel und die Gesellschaft der Freunde des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel - zur Philippi-Gesellschaft zusammen, um die große Tradition der Bürger unserer Stadt und der Fürsten unseres Landes tatkräftig weiter fortzuführen und die Förderung der Naturwissenschaften zielstrebig zu unterstützen.

Für die Philippi-Gesellschaft blieben die Vorträge weiterhin ein zentrales Anliegen der Vereinsarbeit. Mit ihnen war und ist es möglich, über die Mitglieder hinaus den interessierten Teil der Kasseler Bevölkerung zu erreichen.

Zahlreiche Veranstaltungen gehörten zu den herausragenden Ereignissen des Kasseler Kulturlebens. Besonders günstig hat sich die Zusammenarbeit mit der Hochschule in den letzten Jahren entwickelt. So wird das Programm der Vorträge mit der Hochschule teilweise gemeinsam erstellt. 1984 erfolgte nach mehrjähriger Pause die Bildung eines offenen Arbeitkreises, der jeden ersten Donnerstag im Monat seine Sitzung im Naturkundemuseum abhält, und durch die Herren A.H. Wiedemann und A. Bröcker ist allen Mitgliedern und interessierten Bürgern die Gelegenheit gegeben, naturwissenschafte Fragen zu erörtern und Objekte (Pflanzen, Tiere, Gestein, usw.) vorzulegen und diese Objekte von Spezialisten auf ihre wissenschaftliche Bedeutung hin untersuchen und beurteilen zu lassen.

Am 24. 10. 1985 wurde anläßlich der Jahreshauptversammlung der Philippi-Gesellschaft besonders verdienten Mitgliedern der Philippi-Gesellschaft für eine naturwissenschaftliche Tätigkeit die Philippi-Ehrennadel überreicht. (Vergl. gesonderte Aufstellung)

Die Philippi-Gesellschaft setzt die Tradition des Naturkundevereins 1836 e.V. ungebrochen fort. Durch den Zusammenschluß des Naturkundevereins mit der Gesellschaft der Freunde des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel ist es gelungen, das Interesse der Öffentlichkeit neu zu beleben. Mit der Übernahme des Namens Philippi hat die Gesellschaft nicht nur ihren ersten Vorsitzenden geehrt, sie will auch durch das Beispiel dieses großen Naturwissenschaftlers und Kasseler Bürgers, darauf hinwirken, daß persönlicher Einsatz und hervorragendes Wissen ihre ungebrochene Ausstrahlungskraft bis in die Gegenwart und Zukunft ausüben können.

Vergangenheit und Gegenwart haben bereits ihren festen Platz in der Philippi-Gesellschaft. Die Zukunft muß Tag für Tag neu gestaltet und erhalten werden. Daran will die Philippi-Gesellschaft tatkräftig mitwirken.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Verzeichniss

sämmtlicher Mitglieder des Vereins für Naturkunde zu Kassel.

A., Diesen des Vereins

1, Commerzrath Bähr.
2, Doktor Buchenau
3, Apotheker Glasewald
4, Kaufmann Gottsched
5, Hofgerichts Landgrebe
6, Doktor Möller
7, Doktor Philippi
8, Controleur Riehl.
9, Hofgerichts Ritzmann
10, Professor Schmieder.
11, Hofrath Schwarzenberg
12, Kammerrath Schwarzenberg
13, Apotheker Setzekorn.
14, Controleur Wagner
15, Die Commission Wenderoth sämmtlich zu Cassel

B, Auswärtige Mitglieder.

16, Doktor Bunsen zu Cassel
17, Hofmeister Bunsen das.
18, Kaufmann Dunker zu Minden
19, Apotheker Gladenow zu Cassel

zu B, Auswärtige Mitglieder

20, Geheime Hofrath Granicidion zu Marburg.
21, Hauptmann Hoppe zu Cassel
22, Professor Kersting daselbst
23, Hofrath Knatz —— —
24, Gymnasiallehrer Lichtenberg
25, Der Medizinalrath Dr. Mangold
26, Der Medizinalrath Dr. Straeke.
27, Hofg. Inspektor Stuppelmann
28, Doktor Steiffer zu Cassel.

1836
Abb. 1

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Verzeichniß der Mitglieder.

A) Einheimische.

Herr Fabrikant W. Arnold.
" Geheime Hofrath Bäumler.
" Ober-Gerichts-Anwalt Beste.
" Buchhändler Bohné.
" Dr. Bunsen.
" Hofmedikus Dr. Bunsen.
" Dr. Burhenne.
" Hofgärtner Claus.
" Pfarrer Collmann.
" Landsyndikus Dircks.
" Gymnasiallehrer Dommerich.
" Fabrikant Eggena.
" Landphysikus Dr. Fiedler.
" Medizinalassessor Fiedler.
" Polizeikommissar Frederking.
" Lieutenant v. Gironcourt.
" Apotheker Gläsner.
" Archivar Glasewald.
" Dr. Grandidier.
" Fabrikant Habich.

Herr Obergerichts-Anwalt Hartwig.
" Hofgarten-Direktor Henze.
" Lehrer Heidenreich.
" Büchsenmacher Hochapfel.
" Hauptmann Hopfe.
" Kaufmann Jäckel.
" Münzverwalter Jordan.
" Hofkassirer Junghanns.
" Postsekretar Kersting.
" Kriegsrath Knatz.
" Fabrikant Koch.
" Dr. Krupp.
" Kaufmann Kümmel.
" Referendar Kuhl.
" Burggraf Landgrebe.
" Dr. Landgrebe.
" Obermedizinalrath Dr. Mangold.
" Dr. Möller.
" Oberpfarrer Piderit.
" Dr. Pfeifer.

Herr Banquier Louis Pfeifer.
" Dr. Philippi.
" Wasserbaumeister Potente.
" Hauptstaatskassen-Controleur Riehl.
" Polizeisekretar Riehl.
" Obergerichts-Anwalt Rösing.
" Hofbaudirektor Ruhl.
" Pfarrer Sallmann.
" Kunstgärtner Schellhas.
" Dr. J. Schnakenberg.
" Dr. W. Schnackenberg.
" Dr. Schulz.
" Kantor Schwab.
" Bergrath Schwarzenberg.
" Obergerichts-Anwalt Schwarzenberg.

Herr Oberforstrath Schwarzenberg.
" Apotheker Dr. Schwarzkopf.
" Regierungsassessor Sezekorn.
" Postrath Sezekorn.
" Hauptmann v. Specht.
" Obermedizinalrath Dr. Stracke.
" Berginspektor Strippelmann.
" Fabrikant Strubberg.
" Regimentsthierarzt Stückradt.
" Stadtphysikus Dr. Wagner.
" Lehrer Wasemeyer.
" Freiherr Waitz von Eschen.
" Kaufmann Wenderoth d. ä.
" Kaufmann Wenderoth d. j.
" Medizinalassessor Dr. Wild.

B) Auswärtige.

Herr Förster Asmann zu Hausen.
" Kreissekretar Avenarius zu Rinteln.
" Dr. Bauer aus Oberaula.
" Boothy Tinto zu Havannah.
" Hofapotheker Dr. Constantini zu Rothenburg.
" Professor Fick zu Marburg.
" Berginspektor Fulda zu Schmalkalden.
" Geheime Justizrath Grandidier zu Marburg.
" Dr. Grau zu Germerode.
" Dr. Gundlach zu Marburg.
" Pfarrer Gutberlet zu Rotenburg.
" Fabrikant Hagedorn zu Offenbach.
" Forstmeister Harnickel zu Hanau.
" Militairarzt Hille zu Paramaribo in Surinam.
" Dr. Höfling zu Hünfeld.
" Pfarrer Hofmeister zu Kleinschmalkalden.
" Botenmeister Junker zu Hanau.

Herr Apotheker Klügel zu Dassel.
" Bergrath Koch zu Grünenplan.
" Dr. Kohlrausch zu Rinteln.
" Commerzienrath Leisler zu Hanau.
" Forstmeister von der Malsburg zu Elmershausen.
" Pfarrer Manns zu Ermschwerd.
" Hütteninspektor Pfort zu Veckerhagen.
" Hofrath Dr. Sandrock zu Hofgeismar.
" Dr. Sandrock d. j. daselbst.
" Förster Scheuch zu Asmushausen.
" Bauinspektor Sezekorn zu Rinteln.
" Brigadier Förster Steinhaus zu Asbach.
" Lieutenant v. Stockhausen auf Emserhof.
" Bergverwalter Ulrich zu Roßdorf.
" Probator Wagner zu Salzschlirf.
" Professor Dr. Waltl zu Passau.
" Dr. Wankel, Lehrer an der Forstlehranstalt zu Melsungen.
" Pfarrer Zuschlag zu Martinhagen.

Es ergiebt sich mithin, daß 23 Mitglieder, (17 einheimische und 6 auswärtige), dem Vereine beigetreten sind. Da nur zwei der früheren ihre Mitwirkung dem Vereine entzogen haben, so beläuft sich gegenwärtig ihre Gesammtzahl auf 106, nämlich 70 einheimische und 36 auswärtige.

18. April 1839

1*

Verein für Naturkunde
Abb. 2

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Anzeige

für

Sammler naturhistorischer Gegenstände.

Der Dr. phil. Gundlach aus Marburg, welcher seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg sich dem Studium der Naturwissenschaften gewidmet hat, und mit allen erforderlichen Eigenschaften zur Unternehmung einer naturhistorischen Reise in fremde Welttheile vollkommen ausgerüstet ist, hat die Absicht, im Herbste 1838 nach Surinam abzureisen, um dortige Naturalien aller Art zu sammeln und nach Europa zu senden.

Um den Naturforschern und Sammlern naturhistorischer Gegenstände, welche in den Besitz von Exemplaren der von ihm gesammelten Gegenstände zu kommen wünschen, die Erreichung ihrer deshalbigen Absicht zu erleichtern, hat er sich entschlossen eine Unterzeichnung auf Aktien für die eine oder andere der nachstehend aufgeführten Klassen von Naturalien zu eröffnen, und erbietet sich, für eine Aktie von

1. **Säugethieren** (Bälgen, Skeletten, Schädeln, kleineren Thieren in Spiritus), nach Maaßgabe ihrer verschiedenen Größe oder Seltenheit 1 bis 12 verschiedener Spezies.
2. **Vögeln** (Bälgen, Skeletten, kleinerer Art in Spiritus), nach ihrer verschiedenen Größe und Seltenheit 6 bis 20 Spezies, und von Vogeleiern die Exemplare von 12 bis 36 verschiedenen Spezies.
3. **Reptilien** (Bälgen, Skeletten, kleineren Arten in Spiritus), 2 bis 18 Spezies.
4. **Fischen** (Bälgen, Skeletten oder ganzen Thieren in Spiritus), 12 bis 24 Spezies.
5. **Mollusken** und **Ringelwürmern**, von Thieren in Spiritus 50 Spezies, von Land-, Süßwasser- und Meer-Conchylien Schaalen 80 Spezies.
6. **Krabben** und **Spinnen**, getrocknet oder in Spiritus 10 bis 50 Spezies.
7. **Insekten**, und zwar von
   a. Käfern 100 bis 120 Spezies,
   b. Schmetterlingen 60 bis 80 Spezies,
   c. den anderen Ordnungen 100 bis 150 Spezies.
8. **Strahlenthieren** (z. B. Seesternen, Seeigeln, Holothurien, Actinien, Quallen, Eingeweidewürmern und Pflanzenthieren) wie bei Nr. 5.
9. **Pflanzen** und zwar von
   Phanerogamen 200 Spezies, von Farnkräutern, Moosen, Flechten und Pilzen 150 Spezies; von Knollen, Zwiebeln, Sämereien und Holzarten, 80 Spezies.
10. **Gebirgsarten** 2 bis 4 □″ und **Mineralien** 30 bis 50 Spezies.
11. **Petrefacten** 30 bis 50 Spezies,

zu liefern.

Der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Naturkunde in Kassel, welcher von Herrn Dr. Gundlach darum ersucht worden ist, wird die gewissenhafte Vertheilung der eingehenden Naturalien in der Art besorgen, daß von ein und derselben Klasse von Naturalien so viele besondere Theile als Aktien für diese Klasse vorhanden sind, gemacht und alsdann unter öffentlicher Autorität durch das Loos bestimmt werden wird, welche der gemachten Abtheilungen jedem Aktieninhaber zu Theil werden; so daß auch die nicht in Kassel anwesenden Theilnehmer von der sorgfältigsten Wahrnehmung ihres Interesses überzeugt seyn können.

Der Betrag einer Aktie ist sechs Thlr. preuß. Courant. Die eine Hälfte davon wird von den Interessenten sogleich an den unterzeichneten Dr. Bunsen portofrei eingesandt, der darüber eine Quittung ausstellt, und wird alsdann dem Reisenden bei seiner Abreise ausgehändigt; die andere Hälfte wird erst bei der Ablieferung der Naturalien bezahlt. Die Lieferung der Naturalien nach Kassel erfolgt auf Kosten des Reisenden, so daß die Theilnehmer dort die ihnen zufallenden Naturalien ohne weitere Kosten in Empfang nehmen können; die Transportkosten von da bis zu dem Wohnorte des Empfängers so wie die unbedeutenden Auslagen für Emballage haben jedoch die Empfänger selbst zu tragen. Von dem Eingange von Sendungen des Reisenden und dem bestimmten Tage der Verloosung werden die Interessenten durch Anzeigen in der Kassel'schen Allgemeinen Zeitung, dem Deutschen Allgemeinen Anzeiger und der Augsburger Allgemeinen Zeitung alsbald in Kenntniß gesetzt werden.

Der hiesige Verein für Naturkunde, welcher sich, im Interesse der Förderung der Wissenschaft, der Leitung des Unternehmens durch seinen Vorstand gern unterzogen hat, glaubt schließlich seine auf die Rechtlichkeit, den Unternehmungsgeist und die Ausdauer des Dr. Gundlach gestützte Ueberzeugung aussprechen zu müssen, daß die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden sey, der Erfolg des Unternehmens werde die Erwartungen der Aktieninhaber noch übertreffen.

Kassel, am 20. November 1837.

Der Vorstand des Vereins für Naturkunde hierselbst.

Für denselben:

Der Direktor des Vereins:
Dr. Bunsen,
Lehrer an der höhern Gewerbschule.

Der Geschäftsführer des Vereins:
Bezekorn,
Regierungsassessor.

Abb. 3

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

CASSEL, 25. August 1911.

Den verehrlichen Mitgliedern teilen wir ergebenst mit, daß der Verein für Naturkunde **ins Vereinsregister** eingetragen ist. Die **neuen Satzungen** werden zusammen mit der Festschrift zugestellt. Wir bitten sie einzufordern, falls das aus Versehen nicht geschehen sein sollte

Die Zustellung der **Festschrift** hat eine Unterbrechung erfahren, da unser Vereinsdiener aufsagte und ein neuer noch nicht gefunden wurde. Die Schwierigkeiten entstanden durch das Einsammeln der **Mitgliederbeiträge,** die nach den neuen Satzungen bis zum 1. Juli bezahlt sein sollten. Der Verein hat, um diese Arbeit zu erleichtern, ein Konto bei dem **Postscheckamt in Frankfurt** (Main) unter **Nr. 5401** genommen. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben, sich der beiliegenden Zahlkarte zu bedienen.

Die **Sitzungen des Vereins** finden von nächstem Montage ab wieder jeden **zweiten** und **vierten Montag** im Monat im Kaufmannshause statt. Die Tagesordnung wird an dem vorausgehenden Freitag in drei Casseler Tageszeitungen (Tageblatt, Allgemeine, Hessische Post) veröffentlicht. Um die Anzeigen auffälliger zu machen, ist obiges Cliché beschafft. — Besondere Benachrichtigung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch!

Den nächsten **Vortrag am Montag, 28. August, abends 8½ Uhr,** im Kaufmannshause hat Herr Dr. Georg Alsberg gütigst übernommen:

„Über die Pest",

mit besonderer Berücksichtigung der neueren Forschungen und unter Vorführung von **Lichtbildern mit unserem Epidiaskop.**

Der Vorstand.

Abb. 4

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Veranstaltungen im Sommer-Halbjahr 1922.

1. **Donnerstag, 20. April,** abds. 8 h im Gasth. Herkules
   1. Hauptversammlung:
   a) Jahresbericht, b) Kassenbericht, c) Vorstandswahl:
   2. Vortrag, Forstmeister Grebe:
   „Die Bipolarität im Weltgeschehen als erstes und höchstes Weltgesetz".
2. **Sonntag, 23. April:** Entomol. Ausflug Pariser Mühle u. Ahne b. Obervellmar. Treffp. 9 h Vellmarsche Spitze.
3. **Mittwoch, 26. April:** Entomol. Ausflug, Nachtfang Habichtswald. Treffp. 8 h abds. Endst. Prinzenquelle.
4. **Sonnabend, 6. Mai:** Geol. Ausfl. Habichtswald. Treffp. 3 h Prinzenquelle. Dr. Dippel.
5. **Donnerstag, 11. Mai,** abds. 8 h Sitzung im Realgymnasium (Wilh. Allee), Dr. Freiling: Mikroprojektionen, Vorlagen und Mitteilungen.
6. **Sonntag, 21. Mai:** Botan. Ausflug Trendelburg—Schöneberg. Abf. m. erstem Morgenzug nach Trendelburg. Grebe.
7. **Dienstag, 23. Mai:** Entom. Nachtfang Habichtswald. Treffp. 8 h abds. Prinzenquelle.
8. **Mittwoch, 31. Mai:** Bot. Schulgarten Schönfeld. Treffp. 3 h Haltestelle Schönfeld. Schulz.
9. **Donnerstag, 8. Juni,** abends 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules: Vorlagen und Mitteilungen.
10. **Sonntag, 11. Juni:** Bot. Ausflug Teiche des Reinhardswaldes. Entom. Ausflug Urwald. Erster Morgenzug Mönchehof (Immenhausen) 6 h ? Die Bot. marschieren Mönchehof-Immenhausen (Eintreffen von Nachzüglern)-Ahlberg-Wilhelmshausen. Kraße.
11. **Sonnabend, 17. Juni:** Geol. Ausflug Weimar-Hangarstein. Mittagszug (gegen 2 h) n. Weimar. Jakobi.
12. **Donnerstag, 22. Juni,** abds. 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules. Vorlagen und Mitteilungen.
13. **Sonntag, 25. Juni:** Bot.-Geol. Ausflug Söhre. Erster Morgenzug Guxhagen. Penndorf.
14. **Sonntag, 9. Juli:** Entomol. Ferienausflug Dörnberg. Treffp. 8 h Endst. Holländ. Str., Marsch Obervellmar-Weimar-Calderberg-Dörnberg.
15. **Donnerstag, 10. Aug.,** abds. 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules. Vorlagen und Mitteilungen.
16. **Mittwoch, 16. Aug.:** Gallenausflug Brasselsberg-Hirzstein. Treffp. 3 h Endst. Brasselsberg der Herkulesbahn. Schulz.
17. **Mittwoch, 16. Aug.:** Entom. Nachtfang (Köderfang) Habichtswald. Treffp. 7 h abds. Endst. Prinzenquelle.
18. **Donnerstag, 24. Aug.,** abds. 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules. Vorlagen und Mitteilungen.
19. **Sonntag, 27. Aug.:** Geol. Ausflug Meißner. Erster Morgenzug Bettenhausen-Großalmerode. Penndorf.
20. **Mittwoch, 6. Sept.:** Bot. Schulgarten Schönfeld. Treffp. 3 h Haltestelle Schönfeld. Schulz.
21. **Donnerstag, 14. Sept.,** abds. 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules. Vorlagen und Mitteilungen.
22. **Sonnabend, 23. Sept.:** Moosausflug Ahnetal. Treffp. 3 h Prinzenquelle.
23. **Donnerstag, 28. Sept.,** abds. 8 h Sitzung im Gasthaus Herkules. Vorlagen und Mitteilungen.
24. **Sonntag, 8. Oktober:** Entomol. Ausflug Dörnberg. Treffp. 8 h vorm. Prinzenquelle.

Verein für Naturkunde
Abb. 5

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1. Vorsitzende des Vereins für Naturkunde von 1948 - 1980 waren

1.	Willi Witzel	1948 - 1957
2.	Dr. Wilhelm Umbach	1954 - 1957
3.	Fritz Bauer	1957 - 1960
4.	Waldemar Leinhos	1960 - 1968
5.	Heinz Wiedemann	1968 - 1980

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Kuratoriumsmitglieder

Ministerpräsident des Landes Hessen

Holger Börner, MdL

Regierungspräsident Bezirk Kassel

Dr. Burghard Vilmar

Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Hans Eichel

Dr. Paul Dierichs

Verleger - Hessische Niedersächsische Allgemeine

Dr. Josef Rust

Vorstandsvorsitzender a. D. der Wintershall AG

Vorsitzender a. D. des Aufsichtsrates der VW-Werke

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Vorstand der Philippi-Gesellschaft

1. Vorsitzender
Dr. Heinz-Friedrich Moog

2. Vorsitzender
Heinz Wiedemann

Geschäftsführer
Wolfgang Liß

Schatzmeister
Hans Otto

Schriftführer
Walter Böhle

Beisitzer
Alfred Bröcker
Dr. Fritz Heise

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Wissenschaftlicher Beirat der Philippi-Gesellschaft

Dr. Heinz Felten,
Forschungsinstitut Senckenberg
6000 Frankfurt 1

(Zoologie)

Dr. Hans-Jürgen Pickel
Schanzenstraße 100
3500 Kassel

(Geologie)

Prof. Helmut Freitag
Gesamthochschule Kassel
Fachbereich 19
Heinrich-Plett-Straße 40
3500 Kassel

(Botanik)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Mitglieder 1986

1.	Prof. Dr. Ant	Hamm
2.	Dieter Arnold	Kassel
3.	Anneliese Augustin	Kassel
4.	Günter Augustin	Kassel
5.	Renate Backasch	Kassel
6.	Karl Ludwig Badel	Kassel
7.	Achim Bäcker	Kassel
8.	Dr. Peter Barkey	Kassel
9.	Ursula Häßler-Barkey	Kassel
10.	Franz Barth	Kassel
11.	Theodor Barthel	Kassel
12.	Fritz Bauer	Kassel
13.	Diethelm Baumgarte	Bad Hersfeld
14.	Hans Bechmann	Kasssel
15.	Herbert Behr	Marburg
16.	Hans-Joachim Beier	Kassel
17.	Hildegard Berger	Kassel
18.	Walter Böhle	Kassel
19.	Dr. Martin Boneß	Lohfelden
20.	Dr. Erich Brand	Kassel
21.	Karl-Ludwig Brand	Fritzlar
22.	Dr. med.Brandenburg	Kassel
23.	Karl Brand	Kassel
24.	Irmel Branscheid	Kassel
25.	Willy Braun	Kassel
26.	Alfred Bröcker	Kassel
27..	Helmut Bruske u. Frau	Kaufungen

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

28.	Prof. Dr. Buhse	Kassel
29.	Dr. med. LBurow	Kassel
30.	Dr. med. W. Burow	Kassel
31.	Dr. G. Canehl	Kassel
32.	Frau Dr. Canehl	Kassel
33.	Dr. med. Wolfgang Cusig	Lohfelden
34.	H. Degenhardt	Kassel
35.	Dr. Günther Dersch	Bovenden
36.	Dr. Herbert Diekjobst	Iserlohn
37.	Werner Dietrichs	Kassel
38.	A. Döhmann	Horn-Bad Meinberg 2
39.	Birgit Dörrbecker	Kassel
40.	Martin Dostal	Kassel
41.	Willy Eberts	Niestetal-Sandershausen
42.	Günther Eckstein	Ebersburg 3
43.	Dr. med. Paul Eggenweiler	Fuldatal 2
44.	Herbert von der Ehe	Vellmar 1
45.	Ursula von der Ehe	Vellmar 1
46.	Richard Eiser	Kassel
47.	Dr. Wilhelm Engelbach	Kassel
48.	Karl-Heinz Enste	Kassel
49.	Edith Entzeroth	Kassel
50.	Dr. Albert Ernecke	Kassel
51.	Dr. H. J. Fichtler	Fuldatal-Rothwesten
52.	Prof. Dr. Karl Fingerle	Kassel
53.	Hartmut Fitsch	Kassel
54.	Dieter Flohr	Lohfelden 2
55.	Klaus Försterling	Kassel
56.	Prof.Dr.Gerhard Follmann	Köln

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

57.	Prof. Hartmut Follmann	Marburg
59.	Prof. Dr. Helmut Freitag	Kassel
60.	H. Frenzel	Kassel
61.	Dr. Friedrich Frick	Kaufungen 1
62.	Gerd Fuchs	Vellmar-West
63.	Dr. Horst Gärtner	Kassel
64.	Dr. Ursula Gempp	Kassel
65.	Kurt Gemmer	Kassel
66.	Dr. med. Wolfgang Gey	Kassel
67.	Dr. Gerhard Göpel	Kassel
68.	Walter Gerland	Kassel
69.	Prof. Dr. Glavac	Kassel
70.	Dr. med. Walter Groß	Homberg
71.	Richard Hahn	Kassel
72.	Herbert Hamspohn	Kassel
73.	Otto Hanel	Hofgeismar
74.	Werner Hartberg	Kassel
75.	Anneliese Hartleb	Kassel
76.	Dr. med. Heinrich Hecke	Baunatal
77.	Prof. Dr. Hedewig	Kassel
78.	Dr. med. Ernst Heins	Kassel
79.	Dr. K.-F. Heise	Kassel
80.	Dr. med. Hellmich	Hofgeismar
81.	Rudolf Henkel	Kassel
82.	Willy Henneberger	Kassel
83.	Prof. Dr. Manfred Hennies	Kiel
84.	Dr. med. Ulrich Herborn	Kassel
85.	Heinrich Herzog	Kassel
86.	Dr. Justus Heß	Kassel

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

87.	W. Himmelmann	Kassel
88.	Dr. Klaus-Peter Höhle	Bad Soden 2
89.	Dr. Werner Hofmann	Kassel
90.	Wolfgang Hopfer	Kassel
91.	Prof. Dr. Huckriede	Marburg
92.	Prof. Dr. Karl-Heinrich Hülbusch	Kassel
93.	Hermann Humberg	Kassel
94.	Rudolf Immel	Kassel
95.	Heinrich Jacobi	Frankenberg
96.	Irmgard Jakob	Kassel
97.	Volker John	Spiesen-Elvensberg
98.	Erich Jordan	Kassel
99.	Heinrich Jordan	Kassel
100.	H. Jürgens	Kassel
101.	Dr. Dr. Jungbluth	Neckarsteinach
102.	Heinz Kalheber	Runkel 2
103.	Inge Kallien	Fuldabrück
104.	Ewald Kanngießer	Kassel
105.	Kestler-Merlin	Kaufungen 1
106.	Irmgard Klapp	Wolfhagen 6
107.	Dr. G. Kleinfeld	Baunatal
108.	Prof. Dr. Edwin Koch	Kassel
109.	Dr. med. Erich Koch	Kassel
110.	Hans Koch	Kassel
111.	Dipl.Ing.G. Köhler	Kassel
112.	Horst Koenies	Kassel
113.	Armin Korell	Kassel
114.	Heinrich Kratz	Vellmar

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

115.	Günther Kraus	Kassel
116.	Prof. Dr. Kreutz	Kassel
117.	Dr. Lothar Kreutzig	Kassel
118.	Reinhard Kropf	Kassel
119.	Eckhard Kühnert	Kassel
120.	Dr. Hans Jürgen Kümmel	Kassel
121.	Fr. Lange-Malecki	Göttingen-Herbenhausen
122.	Isabel Langenau	Kassel
123.	Rolf Leitz	Kassel
124.	Anneliese Liebeck	Kassel
125	Walter Lingelbach	Kassel
126.	Peter Lipphardt	Kassel
127.	Wolfgang Liß	Niedenstein
128.	Anni Löbel	Kassel
129.	Dr. med. dent. Löser	Kassel
130.	Luise Lorenz	Bad Wildungen
132.	Volker Lucan	Wolfhagen 1
133.	H. Luckey	Ehlen
134.	Dr. Joachim Ludewig	Kassel
135.	Dr. Ludwig	Marburg
136.	Helene Mahr	Kassel
137.	Dr. Franz Malec	Kassel
138.	Dr. Otto Marcus	Kassel
139.	K. H. Mauthe	Kassel
140.	Artur Meister	Kassel
141.	Kurt Meister	Kassel
142.	Johanna Merz	Kassel
143.	Eduard Metzger	Kassel
144.	Dr. Ludwig Mohr	Kassel

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

145. Andreas Möller	Vellmar 1
146. Gero Moog, cand. med.	München
147. Dr. med. H.-F.Moog	Kassel
148. Dr. med. Morgenroth	Kassel
149. Dr. Rolf Moritz	Hofgeismar
150. Karl-Heinz Müller	Kassel
151. Irmgard Müller	Kassel
152. Walter Müller	Kassel
153. Margarete Nagell	Kassel
154. Dr. Herbert Nelke	Vellmar-West
155. Dr. Karl Nicklas	Frankfurt am Main
156. Charl. Nieschalk	Korbach
157. L. Nitsche	Grebenstein
158. Dr. Günter Ober	Hofgeismar
159. Inge Oppermann	Kassel
160. Heinrich Osterberg sen.	Kassel
161. Dr. med. Horst Ottmers	Kassel
162. Hans Otto	Baunatal 4
163. Gernot Pause	Kassel
164. Dr. Ernst Peiffer	Kassel
165. Dr. Jürgen Pickel	Kassel
166. Dr. Wilhelm Pickel	Kassel
167. Dr. Julio Philippi	Santiago de Chile
168. Günther Pöschel	Söhrewald
169. Kurt Pötter	Zierenberg
170. E. Poley	Kassel
171. Günter Pospisil	Fuldabrück 2
172. Paul Prohl	Rotenburg
173. Dr. Volker Puthz	Schlitz

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

174.	Alfred Rank	Kassel
175.	Ilse Röber	Schauenburg-Elgershausen
176.	Joachim Röpert	Kassel
177.	Heinz Röse	Kassel
178.	Christine Roloff	Kassel
179.	Bernd Sauerwein	Kassel
180.	Prof. Dr. Albert Schad	Kassel
181.	Elisabeth Schader	Kassel
182.	Dipl.-Ing. Schar u. Frau	Kassel
183.	Herbert Schaub	Kassel
184.	Günther Schaumberg	Eschwege
185.	Dr. Inge Scheer	Kassel
186.	Horst Schelter	Kassel
187.	Joachim Schlegel	Fuldabrück
188.	Erwin Schlink	Kaufungen II
189.	Dr. Klaus H. Schmidt	Kassel
190.	Wolfgang Schmidt-Kestner	Kassel
191.	Hans-Walter Schmidt	Kassel
192.	Dr. med. Schmiking	Kassel
193.	Willi Schmoll	Kassel
194.	Wieland Schnedler	Aßlar Bechlingen
195.	Prof. Dr. E. Schoenfeld	Kassel
196.	Else Schrader	Kassel
197.	Leonard Schramm	Naumburg
198.	Dr. August Schreiber	Kassel
199.	Karin Schröder	Kassel
200.	Walter Schröder	Kassel
201.	Erhart Schroeter	Niestetal
202.	Arno Schütz	Helsa

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

203.	Walter Schütz	Kassel
204.	Dr.med.Hildegard Schulleri	Kassel
205.	Peter Schulz	Kassel
206.	Dr. Christian Seewald	Kassel
207.	Eugen Siebert	Kassel
208.	Hans-Gerhard Sommer	Kassel
209.	Helge Speith	Marburg
210.	Dr. med. Wolfram Staerk	Hofgeismar
211.	Karl-Heinz Starke	Kassel
212.	Hans Staub	Kassel
213.	Hartmut Strecker	Kassel
214.	Dr. Kurt Stübner	Kassel
215.	Ilse Tarray	Kassel
216.	Dr. med. Hans Terjung	Kassel
217.	Friedrich Thiemann	Kassel
218.	Heinrich Thomas	Kassel
219.	Dr. Karl-Heinz Tiedtke	Kassel
220.	Armin Trube	Bad Soden-Ellershausen
221.	Fredi Ude	Vellmar
222.	Wilhelm Ulrich	Homberg
223.	Herbert Vater	Kassel
224.	Dipl.-Biol. Viehmann	Pulheim 1
225.	Paul Wagner	Kassel
226.	Heinrich Waldmann	Kassel
227.	Herbert Weiffenbach	Staufenberg
228.	Ernst Weinbrenner	Fuldatal 1
229.	Dr. Walter Weingart	Kassel
230.	Otto Weissing	Kassel
231.	Dr. Christian Welker	Edermünde-Grifte

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

232.	Heinz Wendel	Kassel
233.	Eckhard Werner	Kaufungen
234.	Peter Westhoff	Kassel
235.	Heinz Wiedemann	Kassel
236.	Dr. med. Klaus Witte	Kassel
237.	Hans-Peter Wolf	Kassel
238.	Hans-Eberhard Wolff	Kassel
239.	Ludolf Wurbs	Kassel
240.	Hilde Zaengler	Kassel
241.	Rolf Zaengler	Kassel
242.	Helmuth Zöltzer	Kassel
243.	Dr. Gerd Zuncke	Kassel
244.	Dr. Hermann Zwecker	Kassel
245.	Freideutscher Kreis Landsgemeinde Hessen-Nord	Kassel
246.	Hess. Heimatbund	Kassel
247.	Hess. Waldeckischer Wald- Gebirgs- u.Heimatver.	Kassel
248.	Schutzgemeins. Deutscher Wald KS Stadt u. Land	Kassel
249.	Stadtsparkasse	Kassel
250.	Touristenverein "Die Naturfreunde"	Kassel
251.	V.F.M. G., Gottschalk	Kassel
252.	Volksbank	Kassel
253.	Wintershall AG	Kassel

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Korrespondierende Mitglieder

Prof. Dr. H. Ellenberger
Botanisches Institut
Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Reinhold Huckriede
Institut für Geologie
Philipps-Universität Marburg

Dr. Dersch
Leiter des Botanischen Gartens, Göttingen

Herbert Weiffenbach
Staufenberg
Zoologe

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Veröffentlichungen des Vereins für Naturkunde

Wertvollster Besitz der Philippi-Gesellschaft sind die Veröffentlichungen des Vereins für Naturkunde. Sie erschienen seit 1836 als "Berichte", später ab 1895 als "Abhandlungen und Berichte", zunächst in jährlichen, dann in längeren Abständen bis zum Jahre 1970. Diese Veröffentlichungen wurden den Vereinsmitgliedern kostenlos überlassen. Eine größere Anzahl diente dem Tauschverkehr mit naturwissenschaftlichen Vereinen und Instituten in allen Erdteilen. Der Verein tauschte 1876 mit 100 und schon im Jahre 1889 mit 330 Partnern. 1943 verbrannten infolge Kriegseinwirkung die durch Tausch erworbenen Bestände in den Räumen der Landesbibliothek im Fridericianum zusammen mit den wertvollen Bibliotheksbeständen, die der Verein durch Kauf bzw. Stiftungen erhalten hatte.

Immerhin haben zahlreiche, besonders auch ausländische Institutionen gleich nach dem Kriege einen Teil der vernichteten Bestände großzügig ersetzt. Außerdem haben die wieder aufgenommenen Tauschverbindungen zu einem beachtlichen Bestand an periodischen Publikationen, die sich heute im Besitz der Philippi-Gesellschaft befinden, geführt. In der Festschrift von 1911 (herausgegeben vom Verein für Naturkunde) erschien eine Bibliographie von B. Schäfer. H. Schulz veröffentlichte in der Festschrift von 1936 ein Verzeichnis der danach also von 1911 - 1936 erschienen Arbeiten.

Seitdem wurden von dem Verein folgende Schriften herausgegeben:

1954	Schulz, H.:	Bericht. LIX: 5 - 6.
	Schütze, E.:	Eupithecien - Studien III (Lep. Geom.). LIX: 7 - 15
	Thyssen, P.:	Beitrag zur Moosflora der Rhön. LIX: 17 - 25
	Futschig, J.:	Ein Beitrag zur Moosflora des Meißners. LIX: 27 - 29
	Koch, J.:	Rubus tomentosus Borkhausen für Nordhessen bestätigt. LIX: 30 - 32
1955	Sauer, O.:	Die Wilhelmshöher Parkgehölze. LX: 1 - 178
1958	Grimme, A.:	Flora von Nordhessen. LXI: 1 - 212
1964	Busse, E.:	Stratigraphie des Unteren Muschelkalks (Wellenkalk) im westlichen Meißner-Vorland. LXII: 1- 35
1965	Wiedemann, H.	Caspar Ratzenberger, ein Botaniker des 16. Jahrhunderts. LXII/2: 1 -7
1968	Ludwig, W.:	Aphanes microcarpa, der "kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel", auch in Hessen. Über Lathyrus nissolia in Hessen. Zur Literatur über den Tintenfischpilz. LXII/4: 1 - 6

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Wiedemann, H.:	Utricularia neglecta in Nordhessen. LXII/4: 7 - 8
	Dersch; G.:	Über einige Chromosomenzählungen an mitteleuropäischen Blütenpflanzen. LXII/4: 9 - 12
1970	Nieschalk, A. und Ch.:	Die Gattung Epipactis (Zinn) Sw. emend. L. C. Rich. (Stendelwurz, Sumpfwurz, Sitter) in Nordhessen. LXIII: 1 - 40

Gerade die älteren Arbeiten stellen heute ein unersetzbares Material für taxonomische und vor allem auch ökologische Untersuchungen dar, u. a. seien erwähnt mehr oder weniger umfangreiche Arbeiten über Diatomeen, Leber- und Laubmoose, Käfer, Mollusken, Schmetterlinge, Amphibien und Reptilien des nordhessischen Raumes.

Seit 1970 erscheint die "Philippia" - Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel - zunächst getragen von der Philippi-Gesellschaft und der Stadt Kassel - seit 1985 allein vom Magistrat der Stadt. Sie setzt die Tradition der Abhandlungen und Berichte des Vereins für Naturkunde fort.

Mit dieser jährlich ein- bis zweimal erscheinenden Vereinsschrift (Philippia) ist wieder ein reger Tauschverkehr ermöglicht worden. Damit konnte der zeitweise unterbrochene Austausch von Publikationen mit anderen Instituten wiederaufgenommen werden. Alle erwähnten Reihen sind in der Kasseler GHK-Bibliothek und in der Bibliothek des Kasseler Naturkundemuseums aufgestellt - aber den Bestimmungen dieser Bibliotheken entsprechend nur als Präsenzbibliothek zu benutzen. Im Naturkundemuseum im Ottoneum sind noch ältere "Abhandlungen und Berichte" des Vereins für Naturkunde und Hefte der "Philippia-Reihe" käuflich zu erwerben.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Veröffentlichungen der Philippi-Gesellschaft 1970 - 1985

T. Arkenau und G. Wucherpfennig:				
Das Luzulo sylvatici-Alnetum glutinosae (Waldhainsimsen-Schwarzerlenwald) eine neue Alno-Padion-Assoziation der unteren Fagion-Stufe	197 - 205	V	3	85
E. Baumann und J. H. Jungbluth:				
Die Fauna der Gänge von Kleinsäugern im Oberwald des Vogelsberges. I. Mollusken	60 - 64	IV	1	79
D. Baumgarte:				
Erwin Busse 70 Jahre	231 - 233	I	4	72
R. Bregazzi:				
Die Schlauchpilze Thyronectria berolinensis (SACC.) Seaver und Plowrightia ribesia (Pers. et Fr.) SACC. an Johannisbeersträuchern im Kreis Waldeck (Hessen)	357 - 359	III	5	78
Russula borealis Kaufmann sensu Singer, eine bisher nicht aus dem Kasseler Raum (Nordhessen) bekannte Täublingsart	108 - 110	IV	2	79
E. Busse:				
Fazies und Fauna des Oberen Muschelkalkes von Willebadessen	110 - 126	I	3	72
Die Terebratulazone des Unteren Muschelkalks (Wellenkalk) am Eckerich westlich Fritzlar	57 - 66	II	2	74
G. Dersch:				
Über einige Chromosomenzählungen an mitteleuropäischen Blütenpflanzen . II	75 - 82	II	2	74
U. Ebben, S. Gladen, V. Glavac u. a:				
Gradientenanalyse der Grünlandgesellschaften des Landschafts- und Naturschutzgebietes "Dönche" bei Kassel (Nordhessen)	151 - 162	V	2	83
H. Erhardt und W. Meinel:				
Wachstumsuntersuchungen an vier verschiedenen scleractinen Korallenarten in der Bahia de Santa Marta und der Ensenada Chengue an der kolumbianischen Atlantikküste	322 - 327	II	5	75
Die scleractinen Korallen der Insel Ceycen, Islas San Bernardo, vor der kolumbianischen Atlantikküste	236 - 247	II	4	75

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

G. Follmann:				
Rudolph Amandus Philippi (1808 - 1904). Anstelle eines Geleitworts	3 - 8	I	1	70
G. Follmann und S. Huneck:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. LXXXIII. Zur Phytochemie und Chemotaxonomie einiger Usnea-Arten	28 - 37	I	1	70
G. Follmann und J. Redon:				
Zur Identität der antarktischen Krustenflechte Lecanora orosteoides WAIN	98 - 100	I	2	71
G. Follmann und S. Huneck:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. LXXXVIII. Zur vergleichenden Phytochemie der Krustenflechtenfamilie Acarosporaceae	65 - 79	I	2	71
G. Follmann und J. Redon:				
Beobachtungen zur Verbreitung chilenischer Flechten. IV. Gystocoleus niger (HUDS.) HARIOT	129 - 131	I	3	72
G. Follmann und S. Huneck:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. XCV. Vermischte Flechtenanalysen	173 - 185	I	4	72
G. Follmann:				
Zur Identität der mitteleuropäischen Krustenflechte Lecanactis praerimata (NXY.) OLIV.	137 - 128	I	3	72
Beobachtungen zum Vorkommen spanischer Flechten. I. Der Formenkreis um Ramalina siliquosa (HUDS). A. L. SMITH	3 - 12	II	1	73
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi.V. Fasciculus	13 - 21	II	1	73
Über den Rückgang der Flechtenflora im Stadtgebiet von Kassel (Nordhessen, Bundesrepublik Deutschland)	241 - 257	I	5	73
G. Follmann und J. Redon:				
Beobachtungen zur Verbreitung chilenischer Flechten. VII. Die Gattung Omphalodium (Parmeliaceae)	258 - 261	I	5	73
Zur Nomenklatur der Lichenen. I. Ergänzungen und Neukombinationen	73 - 74	II	2	74

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

G. Follmann und S. Huneck:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CV. Neue Flechtenanalysen	129 - 138	II	3	74
G. Follmann:				
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. VI. Fasciculus	139 - 146	II	3	74
Beobachtungen zum Vorkommen spanischer Flechten. III. Eine neue Strauchflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Ramalina crassa (NYL.) MOT	67 - 72	II	2	74
Die Diatomeensammlung GEORG KRASSKES	106 - 107	II	2	74
G. Follmann und A. Crespo:				
Zur Nomenklatur der Lichenen. II. Buellia rivas-martinezii BARR. et CRESPO. Psora saviczii (TOM). Follm. et CRESPO und Sagenidium candidum (Muell.-Arg.) Follm.	283 - 285	II	5	75
G. Follmann:				
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. VIII. Fasciculus	286 - 294	II	5	75
Schedae ad Lichenes Exisccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. VII. Fasciculus	213 - 220	II	4	75
Beobachtungen zum Vorkommen spanischer Flechten. IV. Eine Wanderform von Cladonia convoluta (LAM). COUT.	208 - 212	II	4	75
Zur Nomenklatur der Lichenen. III. Über Desmazieria MONT. (Ramalinaceae) und andere kritische Verwandtschaftskreise	85 - 89	III	2	76
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. X. Fasciculus	90 - 97	III	2	76
G. Follmann und A. Crespo:				
Beobachtungen zum Vorkommen spanischer Flechten. V. Eine neue Schildflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Omphalodina rubina (VILL). CHOISY	24 - 29	III	1	76
G.Follmann:				
Schedae a Lichenes Exisccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. IX.Fasciculus	30 - 37	III	1	76

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

G.Follmann und S. Huneck:

Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CXII. Neue Flechtenanalysen. 5.	9 - 19	III	1	76
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CXVI. Neue Flechtenanalysen. 6.	175 - 188	III	3	77

G. Follmann:

Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XI. Fasciculus	189 - 198	III	3	77

G. Follmann und A. Vezda:

Beobachtungen zur Verbreitung chilenischer Flechten. VIII. Eine neue Lecanactidacee aus dem mittelchilenischen Hartlaubgürtel	271 - 277	III	4	77

G. Follmann:

Das Kryptogamenherbar HEINRICH EISENACH und die darin vorhandenen im Hessischen Bergland ausgestorbenen Flechtenarten	278 - 287	III	4	77
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XII. Fasciculus	288 - 295	III	4	77

G. Follmann und C. Hernandez-Padron:

Zur Kenntnis der Flechtenflora und Flechtenvegetation der Kanarischen Inseln.Neufunde, besonders von der Insel Hierro	360 - 378	III	5	78

G. Follmann:

Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi.XII. Fasciculus	379 - 388	III	5	78
Vorarbeiten zu einer Monographie der Flechtenfamilie Roccellaceae CHEV. II. Was ist Dirina condensata (DARB.) ZAHLBR?	21 - 29	IV	1	79
Eine neue Krustenflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Bacidia trachona (ACH). LETT.	30 - 33	IV	1	79
Zur Nomenklatur der Lichenen. IV. Über einige Arten der Gattungen Byssocaulon MONT. (Roccellaceae), Cladina NYL. (Cladoniaceae) Rhizoplace ZOPF (Lecanoraceae)	34 - 37	IV	1	79

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XVI. Fasciculus	38 - 46	IV	1	79
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XV. Fasciculus	128 - 136	IV	2	79
Vorarbeiten zu einer Monographie der Flechtenfamilie Roccelaceae CHEV. IV. Eine neue Halbstrauchflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Roccellina condensata DARB.	111 - 117	IV	2	79
G.Follmann u. L. Sanchez-Pinto:				
Zur Kenntnis der Flechtenflora und Flechtenvegetation der Kanarischen Inseln. III. Eine neue Strauchflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Ramalina fraxinea (L.). ACH.	193 - 200	IV	3	80
G. Follmann:				
Zur Nomenklatur der Lichenen. V. Tornabenea PARL. ex WEBB (Apiaceae) und Tornabenia TREV. em KUR. (Physciaceae).	201 - 203	IV	3	80
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XVI. Fasciculus	204 - 212	IV	3	80
G. Follmann und L. Sanchez-Pinto:				
Zur Kenntnis der Flechtenflora und Flechtenvegetation der Kanarischen Inseln. IV. Über einige Naturfunde alpiner Makrolichenen	307 - 313	IV	4	81
G. Follmann:				
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. XVII. Fasciculus	314 - 322	IV	4	81
G. Follmann und J. Poelt:				
Zur Kenntnis der Flechtenflora und Flechtenvegetation der Kanarischen Inseln. V. Eine neue Bodenflechte aus dem Verwandtschaftskreis von Fulgensia desertorum (TOM). POELT und das Diploschistetum albescentis KLEM.	370 - 378	IV	5	81
G. Follmann:				
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Edit. XVIII. Fasciculus	379 - 387	IV	5	81

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Zur Kenntnis der Flechtenflora und Flechtenvegetation der Kanarischen Inseln. VI. Über einige Neufunde alpiner Mikrolichenen	33 - 39	V	1	82
Schedae ad Lichenes Exisccati Selecti a Museo Historiae Naturalis Casselensi Editi. Fasciculus	40 - 48	V	1	82
G. Follmann und M. Geyer:				
Die Bandflechte Ramalina pollinaria (WESTR.) ACH. in Nordhessen	103 - 110	V	2	83
G. Follmann:				
Schedae ad Lichenes Exsiccati Selecti ab Institutio Botanico Universitatis Coloniensis Editi. XX. Fasciculus	111 - 126	V	2	83
F. Frich und H.J. Pickel:				
Der "Gesundbrunnen" in Hofgeismar	199 - 207	II	4	75
C. Hartmann:				
Mitteilungen zur Avifauna von Nordhessen nach der Belegsammlung des Naturkundemuseums zu Kassel. I.	38 - 43	I	1	70
C. Hartmann:				
Mitteilungen zur Avifauna von Nordhessen nach der Belegsammlung des Naturkundemuseums zu Kassel. II.	95 - 97	I	2	71
Mitteilungen zur Avifauna von Norhessen nach der Belegsammlung des Naturkundemuseums zu Kassel.III.	44 - 45	II	1	73
B. Hartmann-Müller:				
Beiträge zur Mauser des Steinkauzes, Athene noctua (SCOP).I. Handflügel	286 - 295	I	5	73
Beiträge zur Mauser des Steinkauzes, Athene noctua (SCOP).II. Armflügel und Schwanzfedern	182 - 184	II	3	74
L. Hromadka:				
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. VI. Eine neue Art der Gattung Stenus LATREILLE (1796) aus Japan (Staphylinidae, Coleoptera)	65 - 67	IV	1	79
K. H. Hülbusch,J. Knittel, H. Pietsch und A. Schekahn				
Pflanzengesellschaften der Gemarkung Riede (Emstal, Nordhessen) unter besonderer Berücksichtigung des Grünlandes und der Trockenrasen	49 - 72	V	1	82

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

S. Huneck und G. Follmann:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CX. Zur Phytochemie und Chemotaxonomie einiger Usnea-Arten. 2	276 - 282	II	5	75
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CXIV. Zur Sekundärstoffchemie und Chemotaxonomie der Formgattung Psora HOFFM. (Lecideaceae CHEV).	73 - 84	III	2	76
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CXL. Zur Phytochemie u. Chemotaxonomie einiger Roccellaceen	118 - 127	IV	2	79
J. H. Jungbluth:				
Aussetzungsversuche mit der Flußperlmuschel Margaritifera margaritifera (LINNE 1758) im Schlitzerland	9 - 23	I	1	70
J. H. Jungbluth und. H. E. Schmidt:				
Die Najaden des Vogelsberges	149 - 165	I	3	72
J. H. Jungbluth:				
Über die Verbreitung des Edelkrebses Astacus (Astacus) astacus (Linnaeus 1758) im Vogelsberg, Oberhessen (Decapoda, Astacidae)	39 - 43	II	1	73
Bibliographie der Arbeiten über die hessischen Mollusken einschließlich Artenindex	122 - 155	III	2	76
J. H. Jungbluth und R. Bürk:				
Malakozoologische Landesbibliographie I. Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Hessen mit Artenindex und biographischen Notizen. I. Nachtrag	265 - 293	V	3	85
D. Kienast:				
Pflanzengesellschaften des alten Fabrikgeländes Henschel in Kassel	408 - 422	III	5	78
O. Klement:				
Die Flechtenforschung in Hessen	24 - 27	I	1	70
H. Koenies und V. Glavac:				
Über die Konkurrenzfähigkeit des Indischen Springkrautes (Impatiens glandulifera ROYLE) am Fuldaufer bei Kassel	47 - 59	IV	1	79

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

H. Koenis:				
Über die Verunreinigung der Fulda und ihrer größten Nebenflüsse im Raum Kassel im Frühjahr 1979	169 - 174	IV	2	79
R. Kronenberger und G. R. Witte:				
Kleinsäuger der Insel Juist (Ostfriesland)	137 - 153	IV	2	79
H. Kurtz:				
Rudolph Amandus Philippis Reise durch die Wüste Atacama	97 - 107	IV	2	79
G. Kunkel:				
Beobachtungen zur Pflanzenwelt des Guenomassivs, Südiran	317 - 321	II	5	75
W. Ludwig:				
Der Glanzkerbel, Anthriscus nitida (WAHL). HAZSL., im hessischen Bergland.	91 - 94	I	2	71
U. Matthias und W. Meinel:				
Zur anthropogenen Gewässerversauerung im Kaufunger Wald	76 - 86	V	1	82
W. Meinel und K. Schöcke und U. Matthias:				
Über die Funktion und den Wirkungsgrad von Talsperrenvorsperren, dargestellt am Beispiel des nordhessischen Twistesees	414 - 426	IV	5	81
Chemisch-physikalische und faunistische Untersuchungen an einem Mittelgebirgsbach (Nieste, Naturpark Kaufunger Wald, Nordhessen)	357 - 369	IV	5	81
W. Meinel, K. Schöcke und H. Riemenschneider:				
Untersuchungen zum Phosphatmetabolismus der Twistetalsperre (Arolsen, Nordhessen)	281 - 306	IV	4	81
W. Meinel und U. Matthias:				
Chemisch-physikalische und faunistische Untersuchungen an einem Mittelgebirgsbach (Nieste, Naturpark Kaufunger Wald, Nordhessen. II. Faunistischer Teil	11 - 32	V	1	82
W. Meinel, U. Matthias und W. Müller:				
Entwicklungstendenzen der Phytoplanktonbiozönose in einem juvenilen Staugewässer (Twistetalsperre, Nordhessen)	236 - 264	V	3	85

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

G. Misra, S. Huneck und M. E. Hale:				
Mitteilungen über Flechteninhaltsstoffe. CVIII. Die Flechtenstoffe einiger indischer Parmeliaceen	20 - 23	III	1	76
S. Mühlbauer und G. R. Witte:				
Beiträge zur Käfighaltung von Maulwürfen (Talpa europaea L).	423 - 442	III	5	78
A. Nieschalk und C. Nieschalk:				
Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Epipactis (ZINN) SW. emend. L. C. RICH. (Sektion Epipacits, Stendelwurz) in Spanien	57 - 64	I	2	71
Kritische Bemerkungen zur Taxonomie und Verbreitung von Dactylorhiza elata (POIR.) SOO (Hohes Knabenkraut, Orchideengewächse	137 - 148	I	3	72
Die Felsen-Trauben-Kirsche, Padus avium MILL. subsp. petraeum (Tausch) PAWL. am Meißner (Nordhessen)	147 - 153	II	3	74
Orientalische Dactylorhiza-Arten (Knabenkräuter, Orchideengewächse) in der Türkei	221 - 235	II	4	75
Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. I. Der Formenkreis um Rosa elliptica TAUSCH (Keilblättrige Rose)	299 - 316	II	5	75
Beiträge zur Kenntnis der Orchideenflora der Türkei	98 - 121	III	2	76
Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. II. Der Formenkreis um Rosa agrestis SAVI (Feldrose)	389 - 407	III	5	78
Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. III. Der Formenkreis um Rosa micrantha BORR. ex. SM. (Kleinblütige Rose)	213 - 233	IV	3	80
Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. IV. Der Formenkreis um Rosa rubinginosa L. (Weinrose)	388 - 413	IV	5	81
Hochheiden im Waldecker Upland und angrenzenden westfälischen Sauerland	127 - 150	V	2	83

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

G. Nottbohm:				
Zur Landschneckenfauna der Insel Helgoland	323 - 327	IV	4	81
V. Puthz:				
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CXXX. Zweiter Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Steninen (Staphylinidae, Coleoptera)	213 - 214	I	4	72
Was ist Baetis aurantiaca BURMEISTER 1839 Ephemeroptera,Insecta)? Eine bibliographische und Typenstudie	262 - 270	I	5	73
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CXXXIV. Umbenennung einer europäischen Stenus-Art (Staphylinidae, Coleoptera)	22 - 23	II	1	73
Beiträge zur Kenntnis der Euaesthetinen. XIV. Über alte und neue orientalische Edaphus-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)	83 - 93	II	2	74
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CXLVII. Über einige Steninen von den Philippinen (Staphylinidae, Coleoptera)	154 - 171	II	3	74
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CLIII. Ein neuer Stenus aus Natal (Staphylinidae, Coleoptera)	328 - 329	II	5	75
Beiträge zur Kenntnis der Euaesthetinen. XVIII. Zwei neue bemerkenswerte Edaphus-Arten aus Ceylon (Staphylinidiae, Coleoptera)	156 - 158	III	2	76
Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen. XI. Über Megalopinus Cruciger (SHARP) und Megalopinus mexicanus (SHARP; Staphylinidae, Coleoptera)	159 - 162	III	2	76
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CLIV. Dritter Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Steninen (Staphylinidae, Coleoptera)	38 - 40	III	1	76
Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen. IX. Bemerkungen zur Synonymie einiger Megalopinus-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)	41 - 44	III	1	76
Über die europäischen Arten der Gattung Metreletus DEMOULIN (Siphlonuridae, Ephemeroptera)	199 - 205	III	3	77
Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen. XIII. Über drei Megalopinus-Arten von der Elfenbeinküste (staphylinidae, Coleoptera)	328 - 332	III	4	77
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CLXVI. Neue neotropische Stenus-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)	68 - 74	IV	1	79

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Beiträge zur Kenntnis der Euaesthetinen. XXIX. Richtigstellungen und Nachtrag zur Revision der australischen Euaesthetinen(Staphylinidae, Coleoptera)	75 - 77	IV	1	79
Beiträge zur Kenntnis der Steninen: CLXXVI. Neue Dianous-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)	234 - 240	IV	4	80
Beiträge zur Kenntnis der Euaesthetinen. XXXI. Vier neue Edaphus-Arten aus Japan	241 - 245	IV	3	80
Beiträge zur Kenntis der Euaesthetinen. XXXII. Eine neue Edaphus-Art aus Nepal (Staphylinidae, Coleoptera)	246 - 247	IV	3	80
Bibliographie der Publikationen Max Bernauer's (1866 - 1946)	248 - 261	IV	3	80
Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CLXXXVII. Eine neue Stenus-Art aus Malaysia (Staphylinidae, Coleoptera)	73 - 75	V	1	82
Beiträge zur Kenntis der Euaesthetinen. XXXVIII. Über einige Edaphus-Arten aus China	163 - 165	V	2	83
Beiträge zur Kenntis der Steninen. CVC. Eine neue Stenus-Art aus dem südlichen China	166 - 169	V	2	83
J. Redon und G. Follmann:				
Beobachtungen zur Verbreitung chilenischer Flechten V. Minksia chilensis (DODGE) REDON et FOLLM.	132 - 136	I	3	72
Beobachtungen zur Verbreitung chilenischer Flechten VI. Revision einiger Arten der Krustenflechten-familie Lecanactidaceae	186 - 193	I	4	72
H. Reuhl +:				
Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. I. "Diurna" (Tagfalter). 1. "Rhopalocera" (Echte Tagfalter) und Hesperiidae (Dickkopffalter)	215 - 230	I	4	72
Die Großschmetterlinge("Macrolepidoptera") Nordhessens. II. "Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer) . a.	271 - 285	I	5	73
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. III. "Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer) b. 2. Noctuidae (Eulen) a.	24 - 38	II	1	73
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. IV. "Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). b.	94 - 105	II	2	74

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. V. "Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). c.	172 - 181	II	3	74
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. VI. "Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen)	248 - 260	II	4	75
Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera") Nordhessens. VII. "Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner) a	330 - 346	II	5	75
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. VIII. "Heterocera" (Nachtfalter) 3. Geometridae (Spanner). b.	45 - 62	III	1	76
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. IX. Nachtrag und Register	206 - 223	III	3	77
Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. X. Bibliographie	328 - 330	IV	4	81
H. Sauer:				
Werraaue und Talhänge am Jestädter Weinberg und Fürstenstein bei Eschwege (Nordhessen)	224 - 238	III	3	77
G. Schaumberg:				
Zwei Reptilneufunde (Weigeltisaurus Kuhn (?), Lepidosauria (?), Reptilia) aus dem Kupferschiefer von Richelsdorf (Perm, Hessen)	3 - 8	III	1	76
Neue Nachweise von Bryozoen und Brachiopoden als Nahrung des permischen Holocephalen Janassa bituminosa (Schlotheim)	3 - 11	IV	1	79
Paläozoische Reptilien in Nordhessen	3 - 10	V	1	82
G. J. Schenk:				
Die Diatomeenvegetation der Haune (Hessen). I	255 - 270	III	4	77
Die Diatomeenvegetation der Haune (Hessen).II	345 - 356	III	5	78
Die Diatomeenvegetation des "Salzbrunnens" bei Rothenkirchen (Hessen)	12 - 20	IV	1	79
H. Scholz:				
Gegenwärtige Kenntnisse über die Verbreitung der Calamagrostis phragmitoides HARTM. (Purpurreitgras) in Mitteleuropa	85 - 90	I	2	71
E. Schütz:				
Zum Werdegang von Naturmuseen. Zwei Beispiele	123 - 128	II	3	74

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

P. Subai:

Beiträge zur Molluskenfauna der Stadt Kassel und des Naturparks Habichtswald (Hessen) 296 - 313 III 4 77

T. Tscharntke:

Zur Arthropodenfauna eines xerothermen Steilhanges am Sonderrain bei Bad Wildungen (Nordhessen) 170 - 178 V 2 83

J. Voeltz-Höhn:

Ein Beitrag zur Testaceenfauna (Protozoa, Rhizopoda) des Hochmoores im Naturpark "Hoher Vogelsberg" 80 - 84 I 2 71

M: Weber:

Prosobranchier (Vorderkiemer) aus dem Litoral der Insel Lastovo, Adriaküste, Jugoslawien 314 - 327 III 4 77

H. Wedeck:

Unkrautgesellschaften der Hackfruchtkulturen in Osthessen 194 - 212 I 4 72

C. Welker:

Zum Sozialverhalten der Kapuzineraffen Cebus apella cay ILLIGER, 1815, in Gefangenschaft. I. Gruppenbildungsprozesse 154 - 168 IV 2 79

C. Welker,C. Brinkmann und C.Schäfer:

Zum Sozialverhalten des Kapuzineraffen Cebus apella cay ILLIGER, 1815, in Gefangenschaft. II. Gruppenbewußtsein 331 - 342 IV 4 81

H. Wiedemann:

Hermann Schulz (1882 - 1970). Ein Leben für die Botanik 44 - 51 I 1 70

Curt Hartmann 70 Jahre 185 - 188 II 3 74

Albert Nieschalk zum 70. Geburtstag 108 - 113 II 2 74

Ein Fundort der Strauchwicke. Coronilla emerus L. in Nordhessen 295 - 298 II 5 75

Die Pflanzensammlungen Arnold Grimmes (1868-1958) im Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel 261 - 265 II 4 75

M. Worbes:

Vegetation und Lebensbedingungen in der Fulda 206 - 235 V 3 85

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Seit der Gründung des Vereins für Naturkunde war es ein zentrales Anliegen, Mitglieder und interessierte Teile der Kasseler Bevölkerung mit Fragen und Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung vertraut zu machen.

Dazu dienten vor allem Vorträge kompetenter Wissenschaftler, aber auch engagierte Laien kamen immer wieder zu Wort. Zahlreiche dieser Vorträge, an die sich oft lebhafte Diskussionen anschlossen, gehörten zu den herausragenden Ereignissen des Kasseler Kulturlebens.

Seit einigen Jahren erfolgt die Aufstellung des Vortragsprogramms in Zusammenarbeit mit der Kasseler Gesamthochschule.

Eine weitere Veranstaltungsreihe, die im Naturkundemuseum seit 1984 stattfindet (und zwar an jedem 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr) unter der Bezeichnung "Vorlagen und Mitteilungen" setzt eine früher gepflegte Tradition fort. Es handelt sich um einen offenen Arbeitskreis, bei dem unter Leitung von H. Wiedemann und A. Bröcker Mitgliedern, aber auch interessierten Bürgern Gelegenheit gegeben wird, naturwissenschaftliche Fragen zu erörtern, Objekte (u. a. Pflanzen, Tiere, Gesteine) vorzulegen und diese von Spezialisten auf ihre wissenschaftliche Bedeutung hin beurteilen zu lassen. Die Gesellschaft hofft, durch diese Arbeitsgemeinschaft das Interesse am Museum und an der Erforschung der nordhessischen Heimat zu fördern, entspricht doch gerade diese Veranstaltung dem Wunsch der Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1836, durch Vorweisung unterschiedlicher Objekte den Kreis interessierter Bürger unserer Heimatstadt enger zusammenzuschließen. Die Themen dieser Sitzungen und vor allem die Mitteilungen über bestimmte Funde bzw. Vorlagen sind in den Abhandlungen und Berichten der vergangenen 150 Jahre niedergelegt. Sie sollen auch in Zukunft in gesonderten Veröffentlichungen den Mitgliedern und Tauschpartnern zur Verfügung gestellt werden.

Ferner werden im Sommerhalbjahr Exkursionen zu interessanten Biotopen in der näheren und weiteren Umgebung Kassels angeboten. Auch hier handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe, die mit gleicher Zielsetzung im Rahmen des Vereins für Naturkunde schon im vorigen Jahrhundert stattfand. Unter Führung von Spezialisten wurden botanisch, zoologisch oder geologisch bemerkenswerte Stätten aufgesucht und an Ort und Stelle Vorträge und Demonstrationen durchgeführt. Bevorzugte Ziele waren das pflanzen- und tiergeographisch bemerkenswerte Werratal, der Reinhardswald, die Diemelhänge, das Waldecksche Upland und die Basaltkuppenlandschaft südwestlich Kassels.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Vorträge des Vereins für Naturkunde 1949 - 1977

1948	Schulz, H.:	Über die Gattung "Ahorn"
	Penndorf.H.:	Die Gesteine Niederhessens, ihre Entstehung und technische Verwertung
	Leumann, H.:	Was sind die Atome?
	Hartmann, C.:	Der Einfluß des Wetters auf das Leben des Vogels
	Dippel, E.	Einige mikrokosmische und makrokosmische Probleme der Astronomie
	Schnurre, Th.:	Des Sankt Hubertus Erdenfahrt und andere Waldgeschichten
	Schütze, E.:	Die Zygaenidae Deutschlands, eine vielgestaltige Schmetterlingsgruppe mit besonderer Berücksichtigung des niederhessischen Raumes (Lepidopteren) mit umfangreicher Ausstellung.
1949	Penndorf, H:	Schöpfung oder Entwicklung in der Lebewelt
	Schweitzer, H.:	Die Gefäßkrytogamen
	Dippel, E.:	Die Sonne und ihre Planeten
	Leumann, H.:	Die Bedeutung der Quantentheorie für die moderne Physik
	Hentze, R.:	Die Typenlehre nach E. R. Jaensch
	Follmann, G.:	Über die Korbblüter

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1950	Heinemann, K.:	Über Sulfonamide und ähnliche Heilmittel
	Korell, A.:	Laufkäfer
	Weiffenbach, H.:	Blattwespen
	Kliefoth, R.:	Zikaden
	Schulz, H.:	Formengegensätze bei nahe verwandten Pflanzen und Formenähnlichkeit bei nicht nahe verwandten Pflanzen
	Meyer, L.:	Die Insel Hiddensee, Entstehung, Landschaft und Pflanzenwelt
	Schulz, H.	Bildungsabweichungen bei Pflanzen, verbunden mit einer Ausstellung
	Brückmann, A.:	Die Sonne unseres Planetensystems in zweifacher Betrachtung, mit der Folgerung, daß die Erde die für uns sichtbare Sonne nicht umbahnen kann
	Krasske, G.:	Streifzüge durch die Welt der Kieselalgen mit Mikrodemonstrationen
	Doepp, A. und Heinemann, K.:	Über den Goldhamster
	Dippel, E.:	Unser Sternenhimmel
	Schnurre, Th.:	Der Stern der Naturforscher
	Zycha:	Einige bemerkenswerte Krankheiten unserer Waldbäume
1951	Follmann, G.:	Submikroskopische Morphologie des Plasmas
	Reuhl, H.:	Die Großschmetterlingsfauna von Kassel in historischer und ökologischer Betrachtung
	Heinemann, K.	Über Gestalt und Lebensäußerungen der wichtigsten Krankheitserreger
	Jakobshagen, E.:	Meine Eiszeitforschungen bei Bad Wildungen nach Ausgrabungen von Felix Pusch +, Wildungen
	Krasske, G.:	Allerlei Präparate aus der Tier- und Pflanzenwelt (Mikroprojektionen)
	Korell, A.:	Über Laufkäfer
	Schnurre, Th.:	Wald- und Tiergeschichten
	Meyer, L.:	Beobachtungen an lebenden Pflanzenzellen
	Umbach, W.:	Einführung in einige Probleme und Methoden der Entwicklungsphysiologie

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1952	Kirchvogel, P.:	Jost Bürgi am hessischen Hofe
	Leumann, H.:	Die Wellenlehre in der klassischen und modernen Physik
	Heinemann, K.:	Über Blutgruppen
	Marcus, O.:	Über pflanzenpathogene Viren, insbesondere die am Kartoffelabbau beteiligten
	Dippel, E.	Das Elektronenmikroskop
	Wiedemann, H.:	Die Meeresmollusken im Gebiet der Nordseeinsel Wangerooge
	Dippel, E.:	Die Sonne
	Umbach, W.:	Baupläne der Tiere
	Müller-Using:	Wandlungen der deutschen Großtierfauna nach 1800
1953	Wiedemann, H.:	Karl von Linné, Mensch und Werk
	Nieschalk, A.:	Aus der Pflanzenwelt
	Leumann, H.:	Künstliche Radioaktivität
	Schulz, H.:	Ausgewähltes aus der Geschichte des natürlichen Systems der Pflanzen
	Jakobshagen,E.:	Die Gipsbrüche von Altmorschen und ihre eiszeitliche Tierwelt
	Rösing, F.:	Zur Tektonik des Raumes westlich von Kassel
	Quehl, H.:	Sozialbiologie der geistigen Begabung
	Rösing, F.:	Zur Geologie westlich des Raumes von Kassel
	Schnurre, Th.:	Lesung von Blumen, Tieren und Menschen - Waldgeschichten
	Koch, J.:	Über verschiedene Enzianarten (Gentiana campestris, amarella, germanica)
	Nieschalk A.u.L:	Mitteilungen über die Teufelskralle (Pyteuma nigrum u. P. spicatum)
	Futschig, J.:	Mitteilungen über neue Moosfunde in Nordhessen
	Barthelmes, H.:	Die Kriechenden, Bilder aus dem Leben der Schnecken
1954	Wiedemann, H.:	Ausgewähltes aus dem Reich der Pilze
	Müller-Using:	Zur Soziologie deutscher Nager unter besonderer Berücksichtigung der Murmeltiere

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Buchholz:	Eine Forschungsreise zu den Cycladen
	Follmann, G.:	Blütenbiologie - Wunder der Blüte
	Kliefoth, R.:	Der Lerchen-Blasenfuß, ein modernes Insekt
	Leinhos, W.:	Hessischer Vulkanismus im Tertiär
	Rösing, F.:	Über die Aufgaben des Geologen bei der Wassererschließung
	Dippel, E.:	Die Sonne und ihre Planeten
	Lemmrich:	Geschichte und Natur der Lüneburger Heide
	Follmann, F.:	Von den Lurchen
1955	Schmidt, H.:	Fossile Fährten als Spiegel des Vierfüßler-Stammbaums
	Hoffmann, E.:	Die geologischen und bergbaulichen Verhältnisse der Zeche Glimmerode bei Hess. Lichtenau
	Schulz, H.:	Streifzüge durch die pflanzenkundlichen Bildsammlungen
	Follmann, G.:	Die Stoffaufnahme der Zelle
	Milde, A.:	Die Entstehung und Verarbeitung des Kupferschiefers
	Hartmann, C.:	Vom Federkleid der Vögel
	Schütze, E.:	Aus den entomologischen Sammlungen des Naturkundemuseums
	Rösing, F.:	Mit Hammer und Kamera in den Vulkangebieten Italiens
	Leinhos, W.:	Basalttuff als Baustoff
	Sauer, O.:	Über das Verhalten exotischer Gehölze in unseren Klimabreiten
1956	Wiedemann, H.:	Beiträge zur Biologie und Systematik der Flechten
	Follmann, F.:	Aus dem Leben heimischer Nagetiere
	Hartebier, W.:	Zur Biologie heimischer Spechte
	Nieschalk, A.:	Botanische Streifzüge an der französischen Riviera
	Lemmrich, W.:	Tierseelenkunde heute
	Kliefoth, R.:	Zur Biologie einiger Forstinsekten

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Hoffmann, E.:	Der Bergbau in Ihringshausen
	Rösing, F.:	Zur Geologie der Umgebung von Ihringshausen
	Schulz, H.:	Der gegenwärtige Stand im Wiederaufbau des Naturkundemuseums
	Follmann, G.:	Die Pflanzenwelt Dalmatiens
	Ecke, H.:	Vögel über Sand und Meer
	Follmann, F.und Wilke, E.:	Exkursionen auf der Insel Sylt
	Hartmann, B.:	Von den Kolibris
1957	Kliefoth, R.:	Auf der Suche nach Pflanzenschädlingen
	Weiffenbach, H.:	Eine entomologische Exkursion in das Poggenpohl'sche Moor
	Schader:	Eindrücke von einer Koralleninsel im Karibischen Meer
	Buhse:	Wirtschaftliche Fische des Süßwassers
	Schütze E.:	Art und Rasse in der Entomologie (Lepitopteren)
	Hartmann, C.:	Art und Rasse in der Ornithologie
	Hoffmann:	Hydrobiologische Streifzüge an heimischen Gewässern
	Follmann, F.:	Tierleben im Mittelmeer
	Bauer, F.:	Symbiose bei Insekten
1958	Schütze, E.:	Drei entomologische Sammelreisen nach Südfrankreich (Basses Alpes)
	Pichocki, R.:	Als Zoologe in Nordostchina und der Mongolei 1956
	Futschig, J.:	Von den Laubmoosen
	Jakobshagen, E.:	Über den Rhündaer Schädel
	Pickel, W.:	Mineralwasser- und Kohlensäurevorkommen in Nordhessen
	Ecke:	Die grauen Einsiedler (Kraniche)
	Follmann, H.:	Vom Lernvermögen der Vögel - ein Kapitel Tierpsychologie
	Reuhl, H.:	Vom Geschlechts- und Saisondimorphismus der Schmetterlinge

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Zimmermann:	Ist Pflanzenschutz überhaupt noch notwendig?
	Stübner, K.:	Luftbild und Bodenerosion
	Rösing, F.:	Die neue geologische Spezialkarte Kassel-West
	Futschig, J.:	Botanische Exkursionen in Schwedisch-Lappland
	Pichocki, R.:	Mensch und Landschaft in Nordostchina und der Mongolei
1959	Hoffmann, E.:	Die Fossilien des Geiseltals
	Kliefoth, R.:	Neues aus der Biologie von Kleinschmetterlingen und Zikaden
	Batz:	Das Tertiär im Raume Niederkaufungen, Oberkaufungen und Vollmarshausen
	Groh, L.:	Erziehungsschwierigkeiten im Entwicklungsalter des Kindes
	Mengel, A.:	Entomologische Sammelreisen (Südfrankreich, Wallis, und franz.-ital. Riviera).
	Marcus, O.:	Das äußere Erscheinungsbild von Pflanzenkrankheiten als diagnostisches Material (Gemüse, Obst und Zierpflanzen)
	Hoffmann, A.:	Hokkaido, nördliches Grenzland Japans
	Schulz, H.:	Hochzivilisation in öknonomischer Sicht
	Follmann, H.:	100 Jahre Darwinismus
1960	Busse, E., Leinhos W. u. Pickel W.	Geologie des Stadtgebietes von Kassel
	Schweitzer, H.:	Die Entwicklungsgeschichte der Nadelhölzer
	Hoffmann, A.:	Mensch und Vogel in China
	Bröcker, A.:	Floristischer Streifzug durch den nördlichen Teutoburger Wald und das südliche Emsland
	Schulz, H.:	Ein eigenartiges Kapitel aus der angewandten Botanik: Die Pflanze in der Werbung
	Vopel, E.:	Island
	Krause:	Edelsteine
	Custodis, A.:	Geophysikalische Untersuchungsmethoden
	Wiedemann, H.:	Der Neusiedlersee - Landschaft und Pflanzenwelt

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1961	Schütze, E.:	Entomologische Sammelreisen auf dem Balkan (Macedonien, Griechenland)
	Hertzog, H.:	Mensch und Tier in Persien
	Rösing, F.:	Zur Gliederung des Buntsandsteins
	Follmann, H.:	Der weiße Storch
	Nieschalk, A.:	Neues aus der nordhessischen Flora
	Hartebier, W.:	Der Dümmersee - Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt
	Wiedemann, H.:	Von Kräuterbüchern und alten Herbarien
	Neuschäfer-Rube:	Die Eisengewinnung von der Frühzeit bis zur Gegenwart
	Engel, H.:	Der Bergbau in Waldeck
1962	Follmann, G.:	Von Feuerland zur Wüste Atacama
	Roth, H.:	Die Kalilagerstätte des Werragebietes
	Kurth, G.:	Das neue Bild der Abstammungsgeschichte des Menschen
	Custodis, A.:	Auf der Erdölsuche in der südwestlichen Sahara
1963	Wiedemann, H.:	Zur Vegetationskunde des Mittelmeergebietes: Nordspanien
	Nieschalk, A.:	Farn-Exkursionen in europäische Länder
	Hoffmann, E.:	Neuere Erkenntnisse über die Fossilfunde aus dem Geiseltal bei Merseburg
	Engel, H.:	Mineralien aus Waldeck und Aufnahmen aus dem Waldecker Bergbau
	Hartmann, B.:	Pflanzen- und tierkundliche Beobachtungen 1962 im Staate New York, USA
	Rösing, F.:	Vulkanologische Beobachtungen auf den Liparischen Inseln
	Follmann, F.:	Geschützte Pflanzen
1964	Wiedemann, H.:	Auf Linnés Spuren durch Schweden
	Hartebier, W.:	Vogelstimmen
	Follmann, G.:	Am Nabel der Welt (Osterinsel)
1965	Wiedemann, H.:	Ausgewähltes zur Systematik und Geographie der Gymnospermen
	Heintze, G.:	Die Naturparkidee und Verwirklichung im nordhessischen Raum

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Marcus, O.:	Die Wirkung der Unkrautbekämpfungsmittel auf Wuchsstoffgrundlage
1966	Zettel, K.:	Die augenblickliche Tollwutsituation
	Belitz, E.:	Was wissen wir noch vom deutschen Biber?
	Müller H. und Hartebier, W.:	Orchideen des Dörnberggebietes
	Wiedemann, H.:	Die historische Entwicklung der botanischen Systematik
	Wiedemann, D.:	Ruderalflora, Beobachtungen auf dem Müllplatz bei Oberkaufungen
1967	Weingart, W.:	Als Geologe in Oman
	Hartberg, W.:	Dörnbergorchideen
1968	Dostal, M.:	Rund um die Kieselsäure
	Custodis, A.:	Als Geophysiker in Libyen
	Wiedemann, H.:	Botanische Streifzüge durch die Ostalpen
	Rösing, F.:	Der geologische Bau des Raumes Zierenberg-Wolfhagen
	Hoffmann, E.:	Bergbau in Entwicklungsländern
	Wiedemann, H.:	Der Hohe Meißner - pflanzengeographische und pflanzensoziologische Probleme
	Hartberg, W.:	Heimische Orchideen - Bildungsabweichungen und Bastarde
1969	Müller, A.:	Einige Beispiele aus der Fauna und Flora Brasiliens und Südwestafrikas
	Treusch von Buttlar, A.:	Die Flora auf Lochkarten
	Schader, E.:	In zoologischen Gärten Süd- und Nordamerikas
	Von d. Ehe, H.:	Stereoaufnahmen aus der Pflanzenwelt
	Wiedemann, H.:	Über botanische Streifzüge auf Teneriffa
	Kutscher:	Hunsrückschiefer und seine Fossilführung
	Baumgarte, D.:	Die Sprache der Steine
	Franke:	Schwarzhalstaucher und Zwergtaucher
	Schmedes, E.:	Naturschutz und Landschaftspflege in Nordhessen

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1970	Follmann, G.:	Bedeutung und Ergebnisse der Flechtenforschung
	Vaupel, O.:	Zur Geschichte der Röntgen- und Gammastrahlen
	Weingart, W.:	Als Geologe in Westpakistan
1971	Wiedemann, H.:	Aus dem Lebenswerk von Hermann Schulz
	Rösing, F.:	Salzauslaugungen und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung nordhessischer Landschaften
	Wiedemann, H.:	Zur Ökologie unserer Gewässer - Verschmutzung und biologische Reinigung
	Röttger, R.:	Biologische Studien im Gebiet des Kilimandscharo
	Follmann, G.:	Spanien wie es keiner kennt - Landschaft und Pflanzenwelt der Iberischen Halbinsel
	Hartberg, W.:	Orchideen auf Kreta
1972	Ritzkowski, S.:	Die Hessische Senke während der Tertiärzeit
	Malzahn, E.:	Fische und Saurier in hessischen Gewässern vor 240 Millionen Jahren
	Röttger, R.:	Kalkstein im Labor gezüchtet: Die tropische Großforaminifere Heterostegina, Objekt biologischer und geologischer Forschung
1973	Wiedemann, H.:	Botanische Streifzüge in Venezuela
	Jungbluth, J.:	Flußperlmuscheln in Hessen
	Hartberg, W.:	Beobachtungen an mitteleuropäischen Orchideen
1974	Nieschalk, A.:	Vegetationsbilder aus Schwedisch-Lappland mit Beziehung nur nordhessischen Flora
	Viehmann, W.:	Grundelemente der Bewegungsmechanismen im Tierreich
	Brand, E.:	Erdgas- und Erdölexploration in der Nordsee
	Huckriede, R.:	Jordan, Totes Meer, Transjordanische Wüsten - als Geologe und Steinzeitforscher an einer bedeutenden Bruchnarbe der Erde und an Stätten frühester Menschheit
	Hartmann-Müller:	Landschaft und Vogelwelt in Australien und Neuguinea
1975	Nieschalk, A. u. Ch.	Vom Bosporus zum Ararat - Botanische Reisen in die Türkei
	Hartberg, W.:	Zur Orchideenflora des Mittelmeergebietes
	Kuster-Wendenburg, E.:	Das Rupelmeer - eine tertiäre Meeresstraße durch Mitteldeutschland

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Von d. Ehe, H: Wiedemann, H:	Kleiner Einblick in die Flora Südafrikas
	Försterling, K.:	Die Inselwelt des nordfriesischen Wattenmeeres
	Kuster-Wendenburg:	Das Watt, Ablagerungs- und Lebensraum
	Hartberg, W.:	Naturkundliche Impressionen in Süd-Skandinavien: Öland, Gotland, Runde
1976	Schweitzer, H.-J.:	Paläobotanische Spitzbergen-Expedition 1961
	Wiedemann, H.:	Botanische Streifzüge am Kyffhäuser
	Eigenfeld, R.:	Konglomerate des Unterkarbons und Devons des Kellerwaldes als Abtragungsprodukte der kristallinen Mitteldeutschen Schwelle unter Berücksichtigung der Granit- und Gneis-Einschlüsse in Basalten des Kasseler Raums
	Wiedemann, H.:	Botanische Exkursionen im Gardasee-Gebiet
	Kuster-Wendenburg:	Das Braunkohlevorkommen in Borken, Geologie und Abbau
1977	Bröcker, A. und Kestler-Merlin, Tr.	Botanische Erlebnisse einer Teneriffa-Reise
	Boness, M.:	Sexuallockstoffe und ihre Anwendung
	Hülbusch, K.-H.:	Vorkommen, Verbreitung und Funktion der Stadtpflanzen am Beispiel in Kassel
	Boy, J..	Entwicklung der Landwirbeltiere im Perm
	Baumgarte, D.:	Über den Germanischen Muschelkalk in Nordhessen und Nordwürttemberg - Besonderheiten in Ausbildung und Fossilführung
	Dostal, M.:	Die Chromatographie, eine Methode der Biologie
	Horn, M.:	Stratigraphie des Mittleren Buntsandsteins

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Vorträge der Philippi-Gesellschaft

1974 - 1986

1974	Schremmer, F.:	Auf den Spuren Alexander von Humboldts
1975	Illies, J.:	Umweltkrise und Innenweltkrise
	Follmann, G.:	Bedeutung, Ergebnisse und Möglichkeiten der Kryptogamenforschung
	Kuster-Wendenburg, E.:	Die Entwicklungsgeschichte der Phaläontologie - erläutert am Beispiel der Erdölgeologie
1976	Rutte,E.:	Einschlag des Rieskometen und die geologischen Folgen
	Wiedemann, H.:	Die Vegetation Nordhessens unter geographischen und systematischen Aspekten.
	Follmann, G.:	Die Inseln der Gorgonen - Erlebnisse einer Forschungsreise zu den Kapverdischen Inseln
1977	Riedel, R.:	Strategie der Genesis
	Kuster-Wendenburg, E.:	Erdbeben und ihre Ursachen - Gebirgsbildung und Plattentektonik
	Follmann, G.:	Wenn die Atacama blüht ... Auf den Spuren Rudolph Amandus Philippis in der trockensten Wüste der Welt
	Ewert, J.-P.:	Das Gehirn im Spannungsfeld seiner Umwelt
1978	Malec, F.	Die Geschichte der nordhessischen Kleinsäuger
	Kuster-Wendenburg, E.:	Die Nordsee vor den Toren Kassels
	Baumgarte, D.:	Von der Plesse bis zur Gelster
	Geus, A.:	Fortpflanzung oder Schöpfung?
1979	Wild, R.:	Die Saurier von der Autobahn
	Wiedemann, H.:	Von der Plesse bis zur Gelster. Zur Vegetation im mittleren Werraraum
	Malec, F.:	Von der Plesse bis zur Gelster. Zur Tierwelt im mittleren Werraraum
	Kuster-Wendenburg, E.:	Bericht über eine Ausgrabung. Skelettrest einer Seekuh (Halitherium schinzi KAUP) aus dem Kasseler Meeressand bei Hoof

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

	Follmann, G.:	Eine Insel wird erforscht. Das Projekt Hierro, Kanaren
1980	Kuster-Wendenburg, E.:	Die Landschaft um Kassel vor 30 Millionen Jahren
	Wiedemann, H.:	Pflanzengesellschaften des Naturparks Habichtswald
	Nitsche, L.:	Vogelwelt des Naturparks/ Habichtswald
	Malec, F.:	Insekten aus dem Habichtsald
	Weitschat, W.:	Leben im Bernstein. "Bernstein - Gold des Nordens".
	Follmann, G.:	Sporenpflanzen des Reinhardswaldes. Ausflug in ein nordhessisches Rückzugsgebiet
	Meinel, W.:	Zur Situation der Gewässer Nordhessens
1981	Rauh, W.:	Madagaskar. Ein dem Tode geweihtes Naturdenkmal im Indischen Ozean
	Meiburg, P.:	Geologie und Landschaftsgeschichte des Reinhardswaldes
	Immel, R.:	Waldentwicklung und Forstwirtschaft im Reinhardswald
	Olischläger, K.:	Nordhessischer Wald: woher - wohin?
	Baumgarte, D. und Meiburg, P.:	Land zwischen Diemel und Egge
	Rösing, F.:	Die Vulkanruinen Nordhessens und ihre Bedeutung für den Natur- und Landschaftsschutz
1982	Wiedemann, H.:	Flora und Vegetation der Eberschützer Klippen
	Follmann, G.:	Flechtenflora und Flechtenvegetation in Nordhessen. Bestand - Bedrohung - Zeigerwert
	Freitag, H.	Die Pflanzenwelt des Hirzsteins im Naturpark Habichtswald als Beispiel einer nordhessischen Basaltkuppe
	Rösing, F.:	Junge und alte Erdfälle und Auslaugungssenken in Nordhessen
	Küppers, B.	Das ökologische "Gleichgewicht". Evolutionstheoretische und ethische Aspekte der ökologischen Krise

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1984	Freitag, H.:	Vegetation und Mensch in Zentralpersien
	Kuhbier, H.:	Helgoland - merkwürdigste Insel der Nordsee
	Müller-Hohenstein, K.:	Vegetationskundliche Studien im Nordjemen
1985	Hofmeister, H.:	Pflanzengesellschaft der Äcker und ihre Gefährdung
	Podlech, D.:	Die Sahara: Landschaft, Vegetation und Bevölkerung in einem lebensfeindlichen Großraum
	Follmann, H.:	Entstehung des Lebens: Genetisches Material - Chemikalie - Spekulationsobjekt
	Lorenz, V.:	Explosiver Vulkanismus
1986	Kuhle,	Neue geographische Forschung in Nordost-Tibet
	Kuhbier, H.:	Paramo - tropische Tundra über der Baumgrenze. Eine Besteigung des Chirripo-Grande (3820 m) des höchsten Berges Costa Ricas
	Freitag, H.:	Das Pflanzenkleid Kaliforniens
	Wiedemann, H.:	Botanische Exkursion in die Dolomiten

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Verleihung der Philippi-Nadel im Jahre 1985

Am 24. 10. 1985 wurde anläßlich der Jahreshauptversammlung der Philippi-Gesellschaft nachfolgend aufgeführten Mitgliedern für ihre hervorragende Tätigkeit um das Naturkundemuseum die Philippi-Nadel verliehen:

Frau Charlotte Nieschalk	Botanische Veröffentlichungen
Fritz Bauer	1957 - 1960 1. Vorsitzender
Hermann Humburg	Geologische Sammlungen
Dr. Helmut Sauer	Botanische Veröffentlichungen
Dr. Kurt Stübener	Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Naturkundemuseum
Herbert Weiffenbach	Entomologische Veröffentlichungen
Heinz Wiedemann	Ehrenamtlicher Mitarbeiter. Botanische Vorträge und Veröffentlichungen.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Die Bedeutung Kassels für die „Scientia amabilis"

Heinz Wiedemann

Schon im 16. Jahrhundert waren es hessische Landgrafen, die die naturwissenschaftliche Forschung von Kassel aus förderten, so u. a. durch die Anlage eines Botanischen Gartens und die Errichtung einer Sternwarte. Dieser großen Tradition fühlten sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts Bürger unserer Stadt verpflichtet: sie gründeten den Verein für Naturkunde zu Kassel.

Zu den größten bibliophilen Kostbarkeiten, die sich im Besitz der Stadt Kassel befinden, gehört der Pseudo-Apuleius, eine Pergamenthandschrift aus der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts. Neben 131 Pflanzenbeschreibungen enthält das Werk 126 Miniaturen. Die dargestellten Pflanzen werden neben ihrer pharmakologischen Bedeutung auch in ihrem magischen und astrologischen Kontext vorgestellt. Die Handschrift ist an der Loire entstanden und möglicherweise über das Kloster Fulda nach Kassel gekommen.
(Broszinski 1985) Abb. 1

In der Botanischen Abteilung des Kasseler Naturkundemuseums ist neben dem berühmten Herbar des Caspar Ratzenberger ein 'kreuterbuch oder herbarius" ausgestellt, das 1527 in Straßburg bei Balthasar Beck gedruckt wurde. Der Band ist in pergamentbezogenen Holzdeckeln gebunden, etwa 380 Abbildungen meist Pflanzen, sind handkolorierte Holzschnitte. Dieses alte Werk geht auf den 'gart der gesundheit' des Frankfurter Arztes Johannes von Cube zurück. Der wertvolle Band wurde durch eine Spende des Hessischen Ministerpräsidenten Börner für die botanischen Sammlungen des Museums gekauft.
(Schreiber 1982) Abb. 2

Wilhelm IV. (1532 - 1592) verdient den Beinamen der Weise zu Recht. Er gründete den ersten Botanischen Garten 1568 auf der Halbinsel zwischen Großer und Kleiner Fulda. Wilhelm unterhielt eine bedeutsame Korrespondenz mit gleichgesinnten Fürsten seiner Zeit, aber auch mit Botanikern. U. a. förderte er Carolus Clusius und stand in Verbindung mit dem Arzt und Besitzer eines Botanischen Gartens in Nürnberg: Joachim Camerarius.
(Kessler 1859) Abb. 3 u. 4

Moritz der Gelehrte (1592 - 1627) war schon von frühester Jugend an im Botanischen Garten seines Vaters in der Karlsaue tätig. Seinen Anregungen ist es zu verdanken, daß Ärzte des Hofes nach dem Vorbild des Ratzenbergerschen Herbars umfangreiche Pflanzensammlungen anlegten, die leider im letzten Krieg ein Opfer der Bomben wurden.
(Roos 1936)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Caspar Ratzenberger (1533 - 1603) war Stadtarzt in Naumburg/Saale. Er hatte während seiner ausgedehnten Reisen, vor allem nach Italien und Frankreich, große Mengen an Pflanzen gesammelt. Er legte ein dreibändiges Herbar an und gab dieses nach Kassel, weil dort die Botanik durch Landgraf Wilhelm IV. und seinen Sohn Moritz in hohem Ansehen stand. Über 700 Pflanzen sind in diesem für die Taxonomie bedeutsamen Werk aufgeklebt und mit lateinischen, deutschen, arabischen und italienischen Bezeichnungen versehen. Durch einen glücklichen Zufall wurde dieses Herbarium - eines der ältesten Deutschlands - durch Kessler Mitte des vorigen Jahrhunderts wieder entdeckt.
(Schelenz 1905)
(Wiedemann 1956) Abb. 5

Über den in Kassel geborenen Andreas Cleyer ist wenig bekannt. Man weiß lediglich, daß er in der Mitte des 17. Jahrhunderts im Auftrag der Holländisch-Ostindischen Kompanie nach Batavia (heute Jakarta) ging. Seit 1678 zählt Cleyer zu den Mitgliedern der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher und seit 1683 erschienenen in den Publikationen dieser berühmten Gesellschaft seine 'Observationen' mit Kupferstichen. Von 1682 - 1685 hielt sich Cleyer in Japan auf und beschrieb dort zahlreiche Pflanzenarten. Nach ihm wurde die Gattung Cleyera (Theaceae) benannt. 1691 - 1697 lebt er in Berlin, ab 1723 fehlen weitere Nachrichten.
(Pieske 1972)

Landgraf Karl (1677 - 1730) hatte ähnlich wie Wilhelm IV. starke Neigungen zu den Naturwissenschaften. Er schuf 1709 das Collegium Carolinum, eine Art Vorbereitungsanstalt für das Universitätsstudium. Der Sitz dieser Anstalt war das Kunsthaus am Steinweg. Unter Landgraf Karl und Landgraf Friedrich II. (1760 - 1785) wurden bedeutende Gelehrte an das Collegium in Kassel geholt, so u. a. Georg Forster, der an Cooks Weltreise teilgenommen hatte, aber auch so berühmte Botaniker wie Böttger und Mönch.
(Roos 1936)

Christoph Heinrich Böttger (1737 - 1781) wurde in Kassel geboren, war Arzt und Professor der Botanik am Collegium Carolinum. Er bekam 1764 vom Landgraf Friedrich II. den Auftrag, in der Karlsaue einen Botanischen Garten anzulegen. Wir besitzen von Böttger eine Beschreibung dieser Anlage. 1778 hat er eine Aufstellung der Gehölze des Parkes Weißenstein herausgegeben.
(Strieder 1781)

Conrad Mönch (1744 - 1805). Sein Vater besaß die in Kassel heute noch existierende Einhorn-Apotheke. Conrad sammelte schon mit zwölf Jahren unter der Anleitung seines Vaters Pflanzen. Nachdem er die Apothekerkunst erlernt hatte, durchwanderte er von 1773 bis 1780 das Gebiet um den Meißner, das Richelsdorfer Gebirge, das Gebiet um Frankenberg und den Marburger Raum und lernte die dortige Pflanzenwelt aus eigener Anschauung kennen. Nach Böttgers Tod übernahm er dessen Stelle am Collegium Carolinum und lehrte dort Botanik. Er promovierte 1781 in Marburg in der medizinischen Fakultät. Unter seinen zahlreichen Veröffentlichungen ist das 1777 erschienene Verzeichnis hessischer Pflanzen von außerordentlicher Bedeutung: es handelt sich dabei um den ersten Versuch, eine hessische Flora zusammenzustellen. 1785 erschien von ihm eine Liste der im Park Weißenstein vorhandenen Gehölze. Nach der Auflösung des Collegium Carolinums wurde Mönch Professor an der Universität Marburg.
(Strieder 1794)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Daniel August Schwarzkopf erhielt seine Ausbildung bei dem berühmten Gartenmeister Philip Miller in Kew Garden, London. Schwarzkopf regte die Gründung einer Verkaufsbaumschule an - sie wurde eine der größten in Deutschland. Landgraf Friedrich II. stellte Schwarzkopf 1766 in seine Dienste und erreichte so, daß dieser mit seiner Baumschule die Voraussetzungen für die vielgestaltige Gehölzsammlung im Park Weißenstein einrichten konnte. Neben der Aufzucht der Bäume kümmerte sich Schwarzkopf um die Gestaltung eines Rosariums im Rokoko.
(Grimm 1981) Abb. 6

Salomon Pinhas (1759 - 1837) lebte seit 1782 als Hof- und Miniaturmaler in Kassel. Er arbeitete unter Kurfürst Wilhelm I. als Maler und fertigte Porträts der Hofgesellschaft an. Die Arbeit an seinen Rosenaquarellen setzte er auch später in der Regierungszeit Jérômes fort. Der Kurfürst ließ 1815 die Aquarelle binden; 134 sind in der Bibliothek des Wilhelmshöher Schlosses über den Krieg hin erhalten geblieben. Die Aquarelle sind von großem Reiz, sie wurden mit den Rosenbildern seines Zeitgenossen Redouté verglichen.
(Grimm 1981) Abb. 7

Carl Schildbach trat 1771 in die Dienste des Landgrafen Friedrich II. Er war zunächst Menagerieverwalter in der Karlsaue, dann unter Wilhelm IX. Ökonomie-Direktor in Wilhelmshöhe. Seine berühmte Holzbibliothek (Xylothek) wurde von Wilhelm IX. 1799 erworben. Das gesamte Werk besteht aus 546 Bänden (Holzkästchen), geordnet nach dem Linnéschem System. Die einzelnen Bände sind aus dem Holz der jeweiligen Baumart so geschnitten, daß der Rücken aus der Rinde angefertigt ist. Die Kästchen sind nach der Holzart in unterschiedlichem Format hergestellt. Die Früchte im Inneren sind aus Wachs gebildet, Blätter und Blüten aus Stoff oder Papier geschnitten: sie machen auch heute noch einen natürlichen Eindruck. Die Gehölze stammen aus der Karlsaue und aus dem Park Wilhelmshöhe. Katharina II. von Rußland bot für das Werk 2000 Goldtaler.
(Follmann 1973)

Georg Forster (1754 - 1794) war von 1779 - 1784 Professor für Naturkunde am Collegium Carolinum. Zu seinen Vorlesungsgebieten gehörte auch die Botanik. 1784 ging er nach Wilna, war dort Professor für Naturkunde und Aufseher des Botanischen Garten. Forster hatte von 1772 bis 1775 als 18jähriger an James Cooks zweiter Weltumseglung teilgenommen.
(Roos 1936).

Wilhelm Hentze (1793 - 1874) ist den Kasseler Bürgern durch sein Standbild auf der Insel Siebenbergen in der Karlsaue bekannt. Er verbrachte seine Jugend in Kassel und lernte bei dem berühmten Hofgärtner Schwarzkopf. Als Mitglied im Verein für Naturkunde war er mit dem Altmeister der hessischen Floristen Louis Pfeiffer bekannt und im Rahmen der Vereinsveranstaltungen engagiert tätig. Aus seiner Feder stammen ein Verzeichnis der Zierbäume und Sträucher in der Karlsaue, neben dendrologischen Arbeiten über die Gattungen Tilia und Quercus.
(Kramm 1939)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Louis Pfeiffer (1805 - 1877) steht mit seiner Flora von Niederhessen und Münden am Anfang der floristischen Bestandsaufnahme unseres Raumes. Seine Angaben dienten dann später als Grundlage für die Flora Arnold Grimmes. Beachtenswert, daß er auch die Laub- und Lebermoose mit in seine Flora aufnahm. Pfeiffer studierte nach dem Schulbesuch in Kassel, in Marburg Medizin. Er nahm als Stabsarzt in der Armee der Aufständischen am Feldzug in Polen teil. Wegen seiner weitgestreuten naturwissenschaftlichen Interessen gab er seine medizinische Praxis auf. Eine vielbeachtete Monographie über die Kakteen trug ihm den Namen 'Kakteen-Pfeiffer' ein. Eine Forschungs- und Sammelreise führte ihn nach Kuba - er wollte auf dieser Insel Kakteen sammeln - wandte sich aber dort der Aufsammlung von Conchylien zu. Er hat auf diesem Gebiet ebenfalls außerordentliches geleistet. Beeindruckend sind die Zeilen in seiner Biographie: Nach der Art des deutschen Gelehrten saß er in Pantoffeln, im Schlafrock, an seiner langen Pfeife ziehend, zwischen Präparaten und Büchern. Erst spät am Abend verließ er die Klause, um noch im nahen Gasthaus ein Glas Bier zu trinken.
(Hesse 1958)

Rudolph Amandus Philippi (1808 - 1904) war einer der Mitbegründer des Vereins für Naturkunde. Sein Lehrer und Vorbild war Alexander von Humboldt. Die wissenschaftliche Tätigkeit Philippis wurde durch die politischen Verhältnisse in Deutschland in den Jahren 1848 - 1850 unterbrochen. Er ging nach Südamerika, lehrte an der Universität in Santiago und gründete den dortigen Botanischen Garten im Jahre 1853. Zahlreiche zoologische und botanische Arbeiten erschienen im Laufe seines langen Lebens - über 3000 Pflanzenarten wurden von ihm neu beschrieben. Hohe Auszeichnungen u. a. die durch König Friedrich Wilhelm III. verliehene Goldmedaille für Kunst und Wissenschaft, aber auch Anerkennungen ausländischer Institutionen wurden ihm in großer Zahl zuteil. Es war das Verdienst von Professor Gerhard Follmann (Direktor des Kasseler Naturkundemuseums 1970 - 1984) den Namen Philippi im Titel der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift des Museums weiterleben zu lassen.
(Follmann 1970) Abb. 8

Justus Karl Haßkarl (1811 - 1894) wurde in Kassel geboren. Während seiner Lehrjahre als Gärtner befaßte er sich schon bald mit botanisch-systematischen Arbeiten. Er wird zum Mitglied der Botanischen Gesellschaft zu Regensburg ernannt, in der von dieser Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift 'Flora' erscheinen seine Arbeiten. Nachdem er in Bonn Botanik und Geologie studiert hat, begibt er sich 1837 nach Java. Haßkarl trägt zur botanischen Erforschung Javas bei, 200 Arten werden von ihm neu beschrieben. Nach mancherlei persönlichen Querelen mit der holländischen Verwaltung unternimmt er im Jahre 1854, allein auf sich gestellt, eine Expedition in die Anden Perus, um dort Stecklinge und Samen des Chinarindenbaumes zu sammeln. Nach unsäglichen Strapazen gelingt es ihm, den Chinarindenbaum in Java auf Kultur zu nehmen.
(Kräusel 1950)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Heinrich Eisenach (1814 - 1891) studierte nach dem Besuch des Kasseler Lyceums Friedericianum in Marburg Medizin. Anschließend ließ er sich in Rotenburg an der Fulda als Arzt und Geburtshelfer nieder. Er war mit Louis Pfeiffer befreundet, legte umfangreiche botanische, zoologische und mineralogische Sammlungen an, die er der Stadt Rotenburg mit einem Kapital, das für die Erhaltung der Sammlungen bestimmt war, vermachte. Leider sind von diesen Beständen nur noch Reste im Rotenburger und Kasseler Naturkundemuseum erhalten. Neben Veröffentlichungen über die in der Umgegend von Kassel beobachteten Pilze und neben zoologischen Arbeiten erschien aus seiner Feder eine Flora des Kreises Rotenburg.
(Kanngieser 1981)

Hermann Friedrich Kessler (1816 - 1897) war zunächst als Lehrer tätig, studierte dann in Marburg Naturwissenschaften. Neben botanischen und zoologischen Arbeiten beschäftigte er sich besonders mit der Geschichte der Botanik, er gab in diesem Zusammenhang den Briefwechsel Wilhelm IV., den dieser mit gleichgesinnten Fürsten und Botanikern führte, heraus. Aufsehen erregte das Auffinden des dreibändigen Ratzenbergerschen Herbars in einer Gerümpelkammer des Kunsthauses. Kessler war zufällig auf die kostbaren Bände gestoßen und bat um Genehmigung, dieses Werk bearbeiten zu dürfen. Unverständlicherweise wurde ihm vom Kurfürst die Bearbeitung des für die botanische Wissenschaft unersetzlichen Werkes nicht gestattet. Erst nach der Annektion Hessens durch die Preußen im Jahr 1866 konnte Kessler seine Arbeit am Ratzenbergerschen Herbar aufnehmen.
(Kessler 1897)

Hans Buchenau (1831 - 1906) verbrachte seine Jugend in Kassel und studierte in Marburg. Er war langjähriges Mitglied des Vereins für Naturkunde. Sein späterer Wohnsitz in Bremen führte zu einer eingehenden Beschäftigung mit der Flora Nordwestdeutschlands - weithin bekannt wurde seine 'Flora der ostfriesischen Inseln'.
(n.n. 1907)

Carl Grebe (1852 - 1922) besuchte das Friedrichsgymnasium in Kassel und war später als Forstmeister in Ehlen, Hofgeismar und Veckerhagen tätig. Seinen Ruhestand verbrachte der vielseitig interessierte Forstmann in Kassel. Seine Veröffentlichungen galten der Biologie und der Ökologie der Moose. Neben der Bearbeitung überseeischer Aufsammlungen beschäftigte er sich mit den Kalkmoosen und deren Verbreitung in Mitteldeutschland.
(Grimme 1925)

Bernhard Schaefer (1864 - 1931) war von 1902 an der Oberrealschule als Lehrer in den naturwissenschaftlichen Fächern tätig. Der langjährige Vorsitzende des Vereins für Naturkunde gehörte zu den Begründern des staatlichen Naturschutzes in Preußen - er war einer der ersten staatlichen Kommissare für Naturdenkmalpflege. Leider konnte er die von ihm geplante Flora unseres nordhessischen Raumes nicht vollenden. Lediglich in der Festschrift für die 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte findet sich eine Zusammenstellung seiner floristischen Notizen.
(Fennel 1936)
(Schaefer 1903)

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Arnold Grimme (1868 - 1958) war als Tierarzt in Eisenach, Melsungen, Kiel und zuletzt in Kassel tätig. Er ist der Autor der 'Flora von Nordhessen', eines Werkes, das wegen der Zuverlässigkeit seiner Angaben die Vergleichsgrundlage für alle später erschienenen botanischen Arbeiten wurde. An dieser Stelle muß die uneigennützige Arbeit von A. und Ch. Nieschalk erwähnt werden, die neben der redaktionellen Arbeit zu wesentlichen Ergänzungen der Flora beitrugen. Aus der Feder Arnold Grimmes stammt u. a. eine Torf- und Laubmoosflora des Hessischen Berglandes.
(Wiedemann 1974 u. 1975) Abb. 10

Hermann Schulz (1882 - 1970) wurde in Brilon-Wald geboren und kam nach Abschluß seiner Lehrerausbildung zunächst in den Hersfelder Raum und 1908 endgültig nach Kassel. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer war er schon 1914 als technischer Leiter des Schulgartens tätig. Eine größere Arbeit über Gallenbildung an Pflanzen und deren Erreger trug ihm den Namen Gallenschulz ein. 1927 wurde er zum Direktor des Botanischen Gartens ernannt - er war in Kassel wegen seiner zahlreichen Lichtbildervorträge und durch sein charakteristisches Aussehen weithin bekannt. Nach dem Kriege berief er im Jahre 1948 ehemalige Mitglieder des Vereins für Naturkunde und interessierte Persönlichkeiten zur Wiedergründung des Vereins in den Lesesaal der Murhardschen Bibliothek ein. Er hat hohe Auszeichnungen der Stadt Kassel und des Landes Hessen erhalten - viele Schüler, Studenten aber auch Bürger unterschiedlichster Vorbildung verdanken ihm Förderung und Hilfe.
(Wiedemann 1970) Abb. 10

Georg Krasske (1889 - 1951) ist weit über die Grenzen Kassels hinaus als Spezialist für Diatomeen bekannt. Er hat sowohl fossile, als auch rezente Arten in bezug auf ihr Vorkommen und auf ihre Häufigkeit bearbeitet. Weit über hundert Arten wurden von ihm neu beschrieben. Im Rahmen der Tätigkeit für den Verein für Naturkunde hat er hydrobiologische Exkursionen geleitet und zahlreiche Lichtbildervorträge mit interessanten Demonstrationen veranstaltet.
(Follmann 1974) Abb. 11

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Literatur

Die Veröffentlichungen des Vereins für Naturkunde erschienen unter wechselnden Titeln: Seit 1936 meist 'Bericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel', ab 1895 'Abhandlungen und Bericht. Kassel (Cassel)'. Im folgenden abgekürzt 'Abh. V. N.'.

Broszinski, H.: Kasseler Handschriftenschätze. 82 - 88, Kassel 1985

Fennel, L.: Bernhard Schäfer. Abh. V. N. 58, 77 - 79, Kassel 1936

Follmann, G.: Rudolph Amandus Philippi (1808 - 1904). Anstelle eines Geleitworts. Philippia 1, 1, 3 - 8, Kassel 1970

Follmann, G. u.C.Hartmann: Eine historische Holzsammlung im Ottoneum: die Schildbachsche Holzbibliothek. Informationen (Kassel) 4, 12 - 13, Kassel 1973

Follmann, G: Die Diatomeensammlung Georg Krasskes. Philippia 2, 2, 106 - 107, Kassel 1974

Grimm H. u. W.: Die Rosensammlung zu Wilhelmshöhe. Kassel 1981. (Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe)

Grimme, A.: Carl Grebe. Abh. V. N. 56, 186 - 193, Cassel 1925

Hesse, R.: Louis Pfeiffer (1805 - 1877) Naturforscher. Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck. 1830 - 1930. Bd. 6, 249 - 253, Marburg 1958

Kanngießer, E.: Aus dem Leben von Dr. Heinrich Eisenach. Rund um den Alheimer 3, 37 - 39, Bebra 1981

Kessler, H.F..: Landgraf Wilhelm IV. von Hessen als Botaniker; ein Beitrag zur Geschichte der Botanik. Programm der Realschule zu Cassel 1 - 22, Cassel 1859

Kessler,K.: Professor Dr. Hermann Kessler. Lebensbild eines Naturforschers und Lehrers. Abh. V. N. 42, 77 - 95, Kassel 1897

Kramm, H.: Wilhelm Hentze (1793 - 1874)/ Hofgartendirektor. Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck 1830 - 1930. Bd. 1, 136 - 144, Marburg 1939

Kräusel, R.: Justus Karl Haßkarl (1811 - 1894)/Botaniker. Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck. Bd. 4, 121 - 132, Marburg 1950

N.N.: Prof. Hans Buchenau. Abh. V. N. 51, 136 - 138, Cassel 1907

Pieske, Ch.: Andreas Cleyer. Medizinischer Monatsspiegel (Merck) 1/72, 2 - 3, Darmstadt 1972

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Roos, Chr.: Die naturwissenschaftliche Forschung in Kassel. Ein Beitrag zur Geschichte des Städtischen Naturkunde-Museums. Abh. V. N. 58. 177 - 198, Kassel 1936

Schaefer,B.: Flora der Umgegend Cassels. A. Übersicht der Gefäßpflanzen. Die Residenzstadt Cassel, Festschrift zur 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. 1903, 141 - 158 Cassel 1903

Schelenz, H.: Pflanzensammlungen und Kräuterbücher mit besonderer Bezugnahme auf die dem hiesigen Museum gehörige älteste und eine andere Kräutersammlung und seine Holzbibliothek. Abh. V. N. 49, 113 - 137, Cassel 1905

Schreiber, W.L.: Die Kräuterbücher des XV. und XVI. Jahrhunderts. Stuttgart 1982

Strieder, F.W.: Böttger (Christoph Heinrich). Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftstellergeschichte 490 - 496, Göttingen 1781

Strieder. F.W.: Mönch (Conrad). Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftstellergeschichte, 80 - 88, Cassel 1794

Wiedemann,H.: Caspar Ratzenberger, ein Botaniker des 16. Jahrhunderts. Abh. V. N. 62,2, 1 - 7, Kassel 1965.

Wiedemann, H.: Hermann Schulz (1882 - 1970). Ein Leben für die Botanik. Philippia 1, 1, 44 - 51 , Kassel 1970

Wiedemann, H.: Albert Nieschalk zum 70. Geburtstag. Philippia 2, 2, 108 - 113, Kassel 1974

Wiedemann, H.: Die Pflanzensammlungen Arnold Grimmes (1868 - 1958) im Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel. Philippia 2, 4, 261 - 265, Kassel 1975

Wiedemann, H.: Geschichte des Botanischen Gartens in Kassel. Sonderheft 1/1982, der Schriftenreihe Naturschutz in Nordhessen, 3 - 8, Kassel 1982

Floristische Tätigkeiten in neuerer Zeit

1948 - 1986

Alfred Bröcker
* 1926

Leiter des Botanischen Gartens der Stadt Kassel von 1958 - 1982. Spezialist für Cyperaceen.

Gerhard Follmann
* 1930

Direktor des Naturkundemuseums der Stadt Kassel von 1970 - 1984. Spezialist für Lichenologie, hierzu zahlreiche Veröffentlichungen in der von ihm begründeten Philippia. Professor für Systematische Botanik in Köln.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Helmut Freitag
* 1932

Professor für Botanik im Fachbereich Biologie - Chemie an der Gesamthochschule Kassel. Veröffentlichungen zur Vegetation Mitteleuropas, Südeuropas und Vorderasiens. (N. N. 2 - 1984)

Vjeskoslav Glavac
* 1930

Professor für Botanik im Fachbereich Biologie an der Gesamthochschule Kassel, Bedeutende Arbeiten zur Vegetation SO-Europas und zur Pflanzensoziologie und ökologischen Vegetationskunde des nordhessischen Raumes. (N. N. 1 - 1984)

Karl-Heinrich Hülbusch
* 1936

Professor im Fachbereich Stadtplanung/Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel. Veröffentlichungen zur Pflanzensoziologie im besonderen städtischer Ökosysteme.

Helmut Sauer
1909 - 1986

(1909 - 1986). Veröffentlichungen zur Vegetation Nordhessens, intensive Bemühungen zum Schutz des Meißners. (Wiedemann 1980)

Oswald Sauer
* 1914

Leiter des Botanischen Gartens der Stadt Kassel von 1948 - 1958. Exkursionen und Vorträge im Rahmen des Vereins für Naturkunde.

Heinz Wiedemann
* 1920

Arbeiten zur Flora und Vegetation Nordhessens - Abhandlungen zur Geschichte der Botanik.
1. Vorsitzender des Vereins für Naturkunde (1968 - 1982).
(Nitsche 1980)

LITERATUR

Nitsche, L.: Heinz Wiedemann zum 60. Geburtstag. Naturschutz in Nordhessen, 4, 151 - 154, Baunatal 1980.

N. N.(1): Prof. Dr. Vjeskoslav Glavac.
Prisma. Zeitschrift der Gesamthochschule Kassel, 32 ,28, Kassel 1984.

N. N. (2): Prof.Dr. Helmut Freitag
Prisma. Zeitschrift der Gesamthochschule Kassel,
32, 4, Kassel 1984.

Wiedemann,H.: Dank an Dr. Helmut Sauer.
Naturschutz in Hessen, 4, 149 - 150, Baunatal 1980.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Mandragora (Alraune)
Pseudo-Apuleius 9. Jahrh.
Abb. 1

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Alrun Frauw
Das. xclviij. Capitel



Andragora mulier latiē. Die meiſter ſprechen gemeinlich dz diß alrun habe die ſelbe tugēt mit der erſten. Vnd darumb beſchreibe ich mir mer dauon wann als du gehört haſt in dem capitel vor diſem.

Das Kräuterbuch oder Herbarius 1527
Abb. 2

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Landgraf Wilhelm IV. (1567 - 1592)
Abb. 3

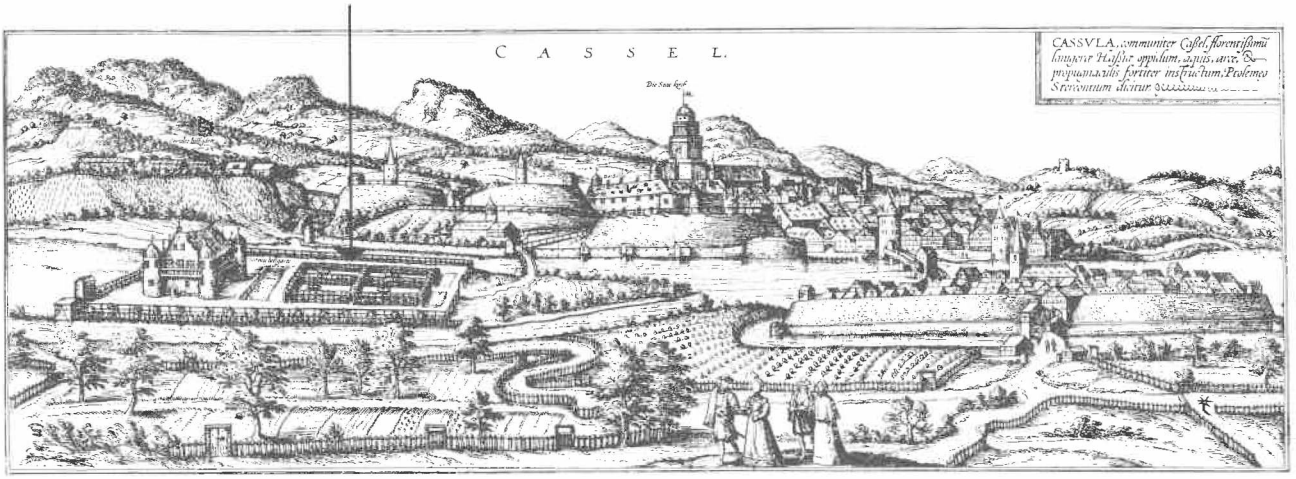
©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Seite aus dem Herbar Ratzenberger
Abb. 5

71

Botanischer Garten 1568



Ansicht der Stadt- und Festung Kassel, Stich aus Braun/Hogenberg 1572

Abb. 4

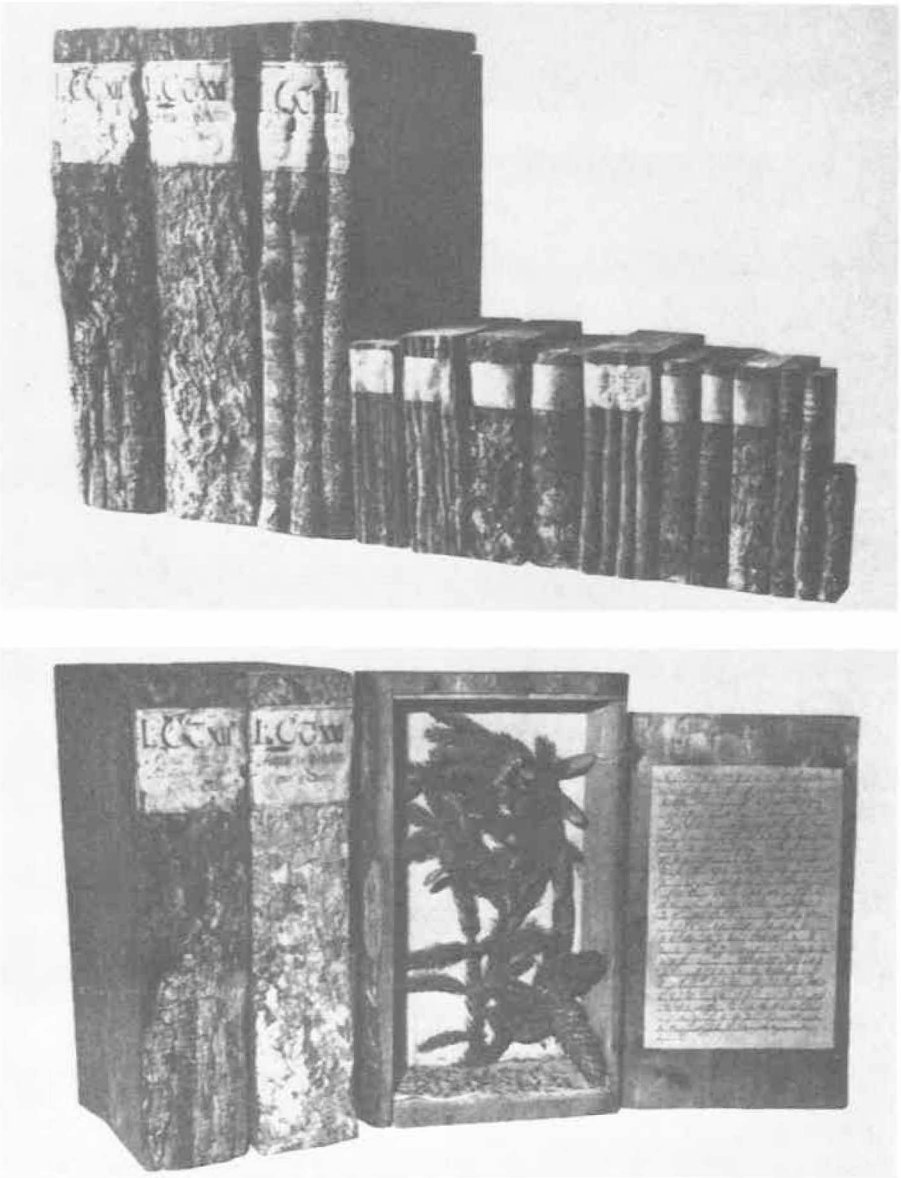
70

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Salomon Pinhas (1759 – 1837)
Abb. 6

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



„Folio-" und „Quartbände" aus Schildbachschen Holzbibliothek
Abb. 7

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



R. A. Philippi

Rudolph Amandus Philippi (1808 - 1904)
Abb. 8

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Arnold Grimme (1868 - 1958)
Abb. 9

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Hermann Schulz (1882 - 1970)
Abb. 10

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Georg Krasske (1889 - 1951)
Abb. 11

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Franz Malec

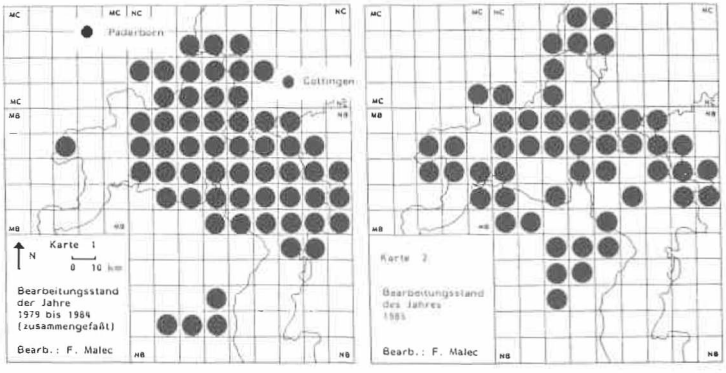
Eoseristalis pratorum

(Meigen, 1822) (Diptera: Syrphidae) in der Umgebung Kassels

Seit dem Jahre 1979 führe ich eine Bestandsaufnahme der Schwebfliegen Nordhessens durch, bei der zunächst Angaben zum Artenbestand und zur Verbreitung zusammengetragen werden. Die Bestimmungen erfolgen meist nach GOOT (1981) in enger Zusammenarbeit mit den Herren W. Barkemeyer, Oldenburg i. O.,C. Claußen, Flensburg und S. Vidal, Hamburg. Sie haben dankenswerterweise anhand ihrer Vergleichssammlungen meine Ergebnisse überprüft und nicht selten korrigiert.

Die meisten Schwebfliegenarten können nur bei der Nahrungsaufnahme (z. B. Blütenbesuch), bei ihrer Partnersuche oder der Eiablage leicht gefunden werden, so daß allgemein sonniges Wetter in der Zeit zwischen April und September Voraussetzung sinnvoller Geländetätigkeit ist. Obwohl das Jahr 1985 in seinem Verlauf viel zu wolkenreich und zu kühl gewesen ist, haben sich doch einige bemerkenswerte Neufunde von Arten und interessante bestandsdynamische Entwicklungen in der Umgebung Kassels verzeichnen lassen.

Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen Paderborn und Göttingen im Norden sowie Alsfeld im Süden und wird ebenso wie die Methodik bei MALEC (1986) näher beschrieben. Die Felder im dargestellten UTM-Gitter haben eine Fläche von 100 qkm. In den Jahren 1979 bis 1984 sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich häufig 58 dieser Felder besammelt worden (Karte 1) und im Jahre 1985 sind es 50 (Karte 2) gewesen Diese Angaben relativieren die folgenden Karten 3 bis 8.



©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1985 ist eine bis dahin von mir nur aus einem Feld (Karte 3) und mit zwei Exemplaren nachgewiesene Art, **Eoseristalis pratorum** MEIGEN, 1822, in insgesamt 26 Gitterfeldern (Karte 4) mit 76 belegten Tieren aufgetreten. Im Gelände ist **E.pratorum** MG. von mindestens drei anderen Arten nicht einfach zu unterscheiden: **Eristalis tenax** L. ist meist größer, etwas anders gefärbt und hat eine nackte Fühlerborste, **Eoseristalis pertinax** SCOP. ist an den hellen Tarsen der Vorder- und Mittelbeine zu erkennen und **Eoseristalis interrupta** PODA ist meist wesentlich kleiner, sicher jedoch nur an dem winzigen Flügelstigma von **E. pratorum** MG. zu unterscheiden. Seit 1980 kenne ich **E. pratorum** MG. aus den Alpen, wo diese Art stellenweise sehr häufig fliegt und suche sie in Nordhessen gezielt. Bei der Kontrolle von blütensuchenden Fliegen werden, wenn dafür die Zeit reicht, alle verdächtigen **Eristalis**- und **Eoseristalis**-Exemplare genauer angesehen. Da sie meist ruhig auf den Blüten sitzen bleiben, ist dies ohne Eingriffe auch bei großen Mengen möglich. Wie in den vergangenen Jahren sind so auch 1985 etwa 5 000 dieser Fliegen überprüft worden. Das Fehlen von Nachweisen von **E. pratorum** MG. aus den Jahren 1981 bis 1984 liegt also nicht an anderer Arbeitstechnik, sondern auch in diesen Jahren sind etwa gleiche Mengen im Gelände kontrolliert worden.

Die Nachweise der ähnlichen Arten **E. tenax** L. (Karten 5 und 6) und **E. pertinax** SCOP. (Karten 7 und 8) zeigen für die Jahre 1979 bis 1984 im Vergleich mit denen des Jahres 1985 nur unbedeutende Schwankungen. **E. pertinax** SCOP. ist 1985 von 94 % der bearbeiteten Feldern nachzuweisen gewesen und auch in den vergangenen Jahren hat sie zu den Arten mit der weitesten Verbreitung gezählt. **E. tenax** L. ist meist mehr auf den Spätsommer und Herbst konzentriert und scheint in Jahren mit heißen Sommern häufiger aufzutreten.

Auf der Suche nach Gründen für ein so zahlreiches Auftreten einer über viele Jahre hinaus außerordentlich seltenen Art kann ich auf der Grundlage meines verhältnismäßig kleinen Untersuchungsgebietes und -zeitraumes nur zu Vermutungen kommen. Am 4. April hat mit starker süd- und südwestlicher Luftströmung die Zufuhr subtropischer und später tropischer Warmluft für einige Tage in Kassel zu Temperaturen von über 20 Grad Celsius geführt. Am 4. April habe ich ein Exemplar, am 7. April zwei und am 8. April eine weitere **E. pratorum** MG. gefangen. Es handelt sich jeweils um stark abgeflogene Weibchen mit teils eingerissenen Flügelmembranen. Da die Tiere der Sommergeneration frisch aussehen, vermute ich, daß jene mit der heißen und starken Luftströmung im Frühjahr aus Südeuropa verdriftet worden sind oder ihren kleinräumig angelegten Wanderweg witterungsbedingt verlassen mußten. Die Eiablage der befruchteten Weibchen ist an vielen geeigneten Stellen erfolgt und die Entwicklung der als "Rattenschwanzlarven" bekannten Fliegenmaden ist in meist stehenden und mit verwesenden Pflanzen reichen Gewässern erfolgreich abgelaufen. In der Umgebung Kassels hat sich so eine individuenreiche Sommergeneration entwickeln können.

Aus den vorbildlich untersuchten Niederlanden wird **E. pratorum** MG. als selten aber weit verbreitet angegeben (GOOT 1981), was auf ähnliche Vorgänge schließen lassen könnte. Aus dem ebenfalls sehr gut bekannten Dänemark sind nur drei Exemplare bislang publiziert worden, das letzte aus dem Jahre 1933 (TORP 1984).

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Um für Deutschland zu belegbaren Verbreitungsangaben für Schwebfliegen zu kommen, ist eine stärkere Zusammenarbeit der wenigen Spezialisten nötig. Es muß kontinuierlich eine möglichst große Untersuchungsfläche bearbeitet werden, was zur Zeit im nördlichen Anschluß wesentlich besser möglich ist. Vom Gebiet südlich der Mainlinie liegen nur sporadische Beobachtungen in publizierter Form vor. Den Umfang der noch zu leistenden Arbeiten kann man am deutlichsten damit umreißen, daß bislang für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland kein modernes Arteninventar belegt, bestimmt und veröffentlicht ist.

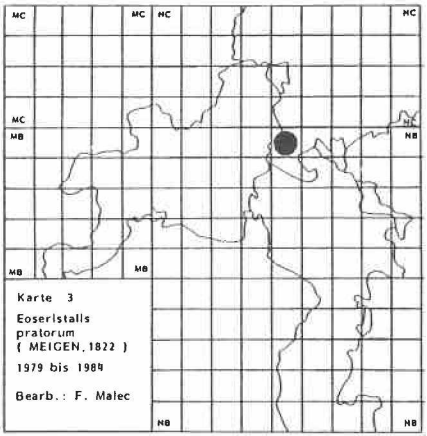
Literatur

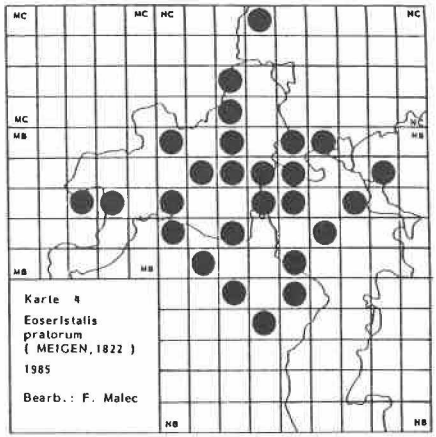
van der GOOT, V. (1981): De zweefvliegen van Noordwest-Europa en Europees Rusland, in het bijzonder van de Benelux.- 275 S., Amsterdam.

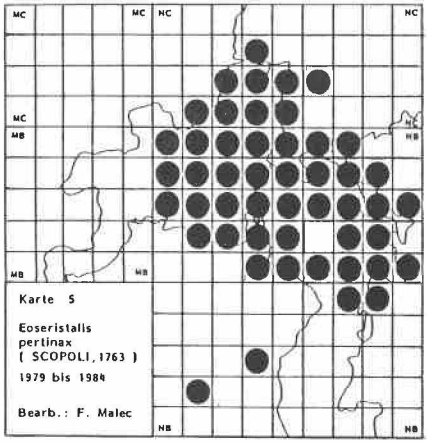
MALEC,F.(1986): Die Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) der Umgebung Kassels. Teil 1: Syrphinae.-Philippia V(4): 346 - 379, Kassel.

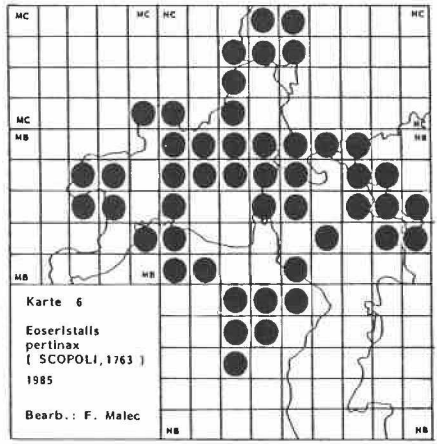
TORP,E. (1984): De Danske svirrefluer (Diptera: Syrphidae).- 300 S., Kopenhagen.

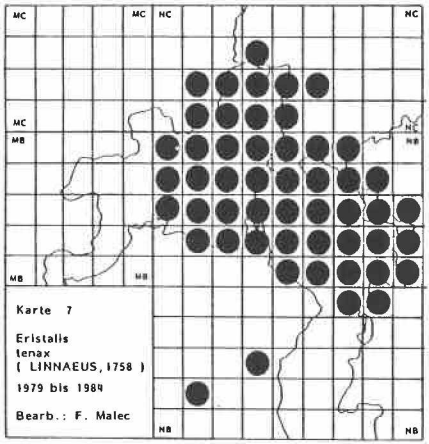
©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

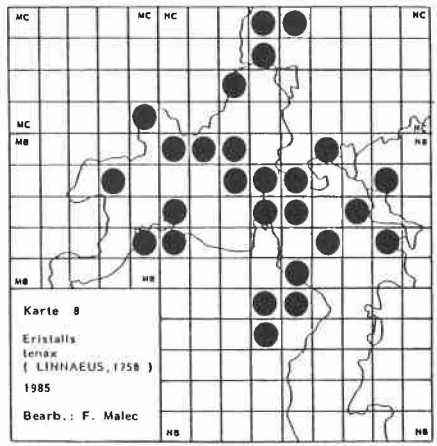












©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Zur Geschichte der Hornsteinschen Saurierfährtensammlung und zur Person Professor Dr. Ferdinand Friedrich Hornstein

Jürgen Fichter

Jedes in der geologischen Abteilung des Naturkundemuseums ausgestellte bzw. aufbewahrte Objekt hat seine individuelle Fundgeschichte oder, präziser ausgedrückt, Bergungsgeschichte. In manchen Fällen, insbesondere aber bei sehr lange zurückliegenden Funden, bietet sich diese Geschichte nicht mehr klar umrissen und zweifelsfrei belegbar dar, sondern liegt in einem oftmals geradezu mystisch zu nennenden Dunkeln verborgen, in dem sich Halbwahrheiten und Widersprüchliches vermischen. Bei den Versuchen, Klarheit über die näheren Fundumstände, den genauen Fundort sowie die Fundschicht zu erzielen, tauchen aus dem öffentlichen Bewußtsein längst verdrängte Namen von Personen auf, die mit dieser Fundgeschichte untrennbar verbunden sind. So steht der Name Prof. Dr. F. F. HORNSTEIN quasi stellvertretend für ein Ereignis, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sicherlich einiges Aufsehen erregt hatte, nämlich die Entdeckung von Saurierfährten im mittleren Buntsandstein von Karlshafen a. d. Weser. Es ist das Anliegen des Verfassers, die Geschichte dieser Saurierfährtenfunde anhand von Literaturzitaten nachzuzeichnen, um damit auch gleichzeitig die Verdienste von Prof. Dr. F.F. HORNSTEIN zu würdigen, ohne dessen Bemühungen diese Funde in der wissenschaftlichen Literatur wahrscheinlich unerwähnt geblieben wären.

Die ersten Hinweise auf ein Vorkommen von Saurierfährten im mittleren Buntsandstein von Karlshafen wurden nicht von HORNSTEIN erbracht, sondern von Dr. MÖHL, dem damaligen Direktor des Vereins für Naturkunde. Am 16. Oktober 1876 legte MÖHL dem Verein für Naturkunde zwei Platten mit Tierfährten aus den Steinbrüchen N von Karlshafen vor.

Seine näheren Einlassungen: " - dass ... die Platten Zwischenlagen zwischen den oberen Bänken des bunten Sandsteins zunächst unter dem Röth angehören, dem schon in 1/2 Stunde Entfernung nach Westen der Muschelkalk in allen seinen Gliedern und der Keuper der Warburger Bärde folgt ..." geben zwar Hinweise auf die stratigrapische Einstufung der Fundschicht, lassen andererseits aber auch Zweifel an der geographisch korrekten Ansprache des Fundortes aufkommen. Die topographischen und geologischen Verhältnisse der Umgebung Karlshafens berücksichtigend, drängt sich eher die Vermutung auf, die Platten könnten aus einem Steinbruchgebiet westlich von Karlshafen, somit links der Weser, stammen. Nach dieser ersten, in den Einzelheiten für Verwirrung sorgenden Fundmeldung ließ MÖHL die Angelegenheit auf sich beruhen. An seiner Stelle unterrichtete aber HORNSTEIN in einem im Neuen Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie veröffentlichten Brief mit Datum vom 20. Oktober 1876 den weithin bekannten Dresdener Mineralogen und Geognosten H. B. GEINITZ über die Entdeckung von Tierfährten im Buntsandstein von Karlshafen. Leider läßt seine Formulierung: "... Es wird Sie interessieren, daß vor nicht langer Zeit in Brüchen im bunten Sandstein bei Karlshafen schöne Thierfährten entdeckt sind ..." keine Rückschlüsse auf den genauen Fundort und die näheren Fundumstände zu. Die Anzahl der zu diesem Zeitpunkt bekannten Fährtenplatten war gering. HORNSTEIN spricht von "... zwei Doppelplatten und einer einzelnen unteren Platte". Nach einer kurzen Beschreibung der Morphologie sowie der Größe der Eindrücke und einem Vergleich mit Chirotherium barthi endet der Brief mit den Sätzen: "... Ich werde noch mehr Exemplare zu beobachten Gelegenheit haben und beabsichtige, die Fährten einer näheren Untersuchung zu unterziehen. Falls sich meine Annahme bestätigt, werden Sie hoffentlich nichts dagegen haben, wenn die Spuren einem Chiroterium Geinitzi zugeschrieben werden". Mit der Veröffentlichung dieses wissenschaftlichen Namens in binominaler,latinisierter

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

Form, verbunden mit einer kurzen Beschreibung des Taxons, wurde der Artname in Übereinstimmung mit den internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur verfügbar, und HORNSTEIN muß als Autor des Artnamens zitiert werden.

Die in dem Brief an GEINITZ zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf weitere Funde erfüllte sich außerordentlich rasch. Bereits am 8. Januar 1877 legte HORNSTEIN in einer Sitzung des Vereins für Naturkunde: "... eine Anzahl grosser Sandsteinplatten vor, welche aus verschiedenen Lagen übereinander stammend Abdrücke von Thierfährten, sowie Ausgüsse von ehemaligen Sprüngen wie ein Netzwerk in überaus reicher Zahl und Schönheit repräsentiren". Dieser schnelle Erfolg kann eigentlich nur darauf zurückzuführen sein, daß entweder HORNSTEIN selbst sehr intensiv nach Neufunden Ausschau gehalten hat, oder aber die Steinbrucharbeiter haben verstärkt ihr Augenmerk auf derartige Funde gerichtet. Da einerseits das Freilegen der Fährtenschicht nur im Zuge der Steinbrucharbeiten erfolgt sein konnte, andererseits das fachmännische Spalten der erforderlich großen Menge von Sandsteinplatten sehr zeit- und kräfteraubend ist, wird wohl eher die letzte Version zutreffend sein. Zwar nennt HORNSTEIN keine genaue Stückzahl der geborgenen Platten, doch läßt der Hinweis auf ein Vorkommen der Fährten in mehreren Lagen übereinander auf eine Vervielfachung der Anzahl gegenüber Oktober 1876 schließen. Leider kann auch diesem neuerlichen Fundbericht kein Hinweis auf den genauen Fundort entnommen werden.

1878 spricht HORNSTEIN bei der 51. Versammlung DEUTSCHER NATURFORSCHER und ÄRZTE über das geologische Vorkommen der "Thierfährten von Carlshafen". Unmittelbar auf die Fährten eingehend erwähnt er nur, daß sie: "... zum Theil ähnlich denen von Hildburghausen sind". Erst 1902 setzt er seine gegenüber GEINITZ geäußerte Absicht zur näheren Untersuchung der Fährten, wenn auch nur teilweise, in die Tat um und gibt unter Abbildung einer größeren Platte weitere Informationen zu den Funden. Auf die abgebildete Platte trifft wohl folgender Satz seiner Beschreibung zu: "... Ein besonders schönes zusammengehöriges Paar von 1 m im Geviert weist etwa 120 einzelne, von verschiedenen Tieren herrührende Fußspuren auf, die sich zum Teil zu fortlaufendenn Fährten zusammensetzen". Diesmal liefert HORNSTEIN auch einen verwertbaren Hinweis auf den Fundort, indem er den Namen des Steinbruchbesitzers erwähnte: "... durch dessen Liebenswürdigkeit seinerzeit die Platten in die Hand des Vortragenden gelangt sind".

1903 geht BLANCKENHORN in seiner vielbeachteten Arbeit "Geologie und Topographie der näheren Umgebung Cassels" auf die Karlshafener Fährtenplatten ein. Er bildet erneut die von HORNSTEIN (1902) eingehender beschriebene Platte ab und gibt auch eine kurze Beschreibung der Fährten, allerdings verbunden mit der einschränkenden Bemerkung: "... Eine genauere vergleichende Untersuchung und Bestimmung dieser Fährten hat sich Herr Professor Hornstein vorbehalten". Diese vergleichende Untersuchung ist meines Wissens, aus welchen Gründen auch immer, niemals erfolgt.

Nach den beiden Weltkriegen wendet Schmidt (1959) in der Arbeit "Die Cornberger Fährten im Rahmen der Vierfüßler-Entwicklung" seine Aufmerksamkeit diesen Karlshafener Fährten zu und schreibt: "... Das Naturkundemuseum Kassel hat heute noch 10 Platten mit Chelichnus geinitzi, außerdem zwei Platten mit Akropus und vier mit ?Stegocephalen-Fährten".

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

1971 erwähnt HAUBOLD erneut diese Platten mit der Bemerkung: "... Das Material ist so gut wie unbearbeitet". Zuletzt bildet LEPPER (1976) in den Erläuterungen zu Blatt Karlshafen" wiederum die von HORNSTEIN (1902) und BLANCKENHORN (1903) bereits abgebildete Platte ab. Allerdings ist diese Platte in der Zwischenzeit zweigeteilt worden. Ob diese Zweiteilung bewußt geschah oder irgendeinem unglücklichen Umstand zuzuschreiben ist,kann nachträglich nicht mehr festgestellt werden. LEPPER liefert auch den entscheidenden Hinweis auf den genauen Fundort, indem er notiert: "... insbesondere sind aber die Fährtenfunde von HORNSTEIN (1876, 1902) aus dem ehemaligen Steinbruch Wenck, jetzt Bunk (R 30 150, H 23 380) erwähnenswert".

Erst kürzlich konnten zu dieser mehrfach abgebildeten, ehemals einheitlichen Fährtenplatte in den Sammlungen des Naturkundemuseums zwei weitere Anschlußstücke aufgefunden werden, so daß sämtliche vier Teilplatten zu einer in ihrer größten Ausdehnung etwa 190 x 94 cm messenden Fährtenplatte zusammengesetzt werden konnte. Diese große Platte (Abb. 1) stellt mit ihren bemerkenswerten Fährten das Kernstück der HORNSTEINschen Saurierfährtensammlung aus dem mittleren Buntsandstein von Karlshafen dar und ist in der geologischen Schausammlung des Naturkundemuseums ausgestellt. Wenn auch HORNSTEIN seine Absicht zu einer eingehenden Untersuchung der Fährten niemals vollständig in die Tat umsetzte, so ist es doch ganz unzweifelhaft sein Verdienst, daß diese Funde nicht in Vergessenheit gerieten und über einen Zeitraum von mehr als hundert Jahren immer wieder in der Fachliteratur erwähnt wurden.

Zur Person

FERDINAND FRIEDRICH HORNSTEIN wurde am 3. Juni 1834 in Kassel geboren. Nach dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität Marburg und mehrjähriger Lehrertätigkeit in Frankfurt am Main kam er 1869 als ordentlicher Lehrer an die Kasseler Realschule 1. Ordnung, das spätere Realgymnasium. 1874 wurde er Oberlehrer, 1890 Professor, 1902 trat er in den Ruhestand. Am 25. März 1917 verstarb er im Alter von 83 Jahren in Kassel. In einem in der "ZEITSCHRIFT HESSENLAND" 1917 veröffentlichten Nachruf, dem auch diese biographischen Daten entnommen sind, wurde er als "trefflicher Pädagoge und Naturwissenschaftler" gewürdigt, der u. a. ein "Kleines Lehrbuch der Mineralogie" geschrieben hat und Schöpfer der wertvollen Mineraliensammlung des Kasseler Realgymnasiums war. Sein Wissen und seine Interessen waren sehr breit gefächert. So legte er bei zahlreichen Sitzungen des Vereins für Naturkunde, dessen "Conservator für Mineralien" er ab 1871 war, nicht nur geologische und mineralogische Funde vor, sondern berichtete auch über faunistische, floristische und physikalische Beobachtungen. Bis kurz vor seinem Tode war er noch aktiv an den Sitzungen des Vereins für Naturkunde beteiligt. Daneben war er Mitbegründer und später auch Ehrenmitglied des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Aus Kollegen- und Vereinskreisen wurde ihm eine hohe Wertschätzung zuteil. Anläßlich seines 80. Geburtstages veranstalteten das Lehrerkollegium des Realgymnasiums und der Verein ehemaliger Realgymnasiasten im Saal der Loge in der Kölnischen Straße einen Kommers. Der Festredner, Direktor SCHULTE-TIGGES;

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

erwähnte im Verlauf seiner Rede, "daß auch vom Prinzen Heinrich als ehemaligem Schüler der Anstalt ein herzliches Glückwunschtelegramm eingelaufen sei". Auch der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung gab im sogenannten Hochzeitssaal der Stadthalle "eine Feier zu Ehren des 80. Geburtstages seines hochverehrten Gründers und Ehrenmitgliedes Herrn Professor Dr. FRIEDRICH HORNSTEIN. Den Festvortrag hielt Dr. DREVERMANN vom Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M., ein ehemaliger Schüler HORNSTEINs, über das Thema "Die Paläontologie in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft". Während des folgenden Festessens hob der Vorsitzende des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, Dr. med. ADOLF ALSBERG, "die großen Verdienste des Jubilars um den Verein als Gründer und treues, anregendes Mitglied desselben hervor.

Danksagung

Ich danke Herrn Klaube vom Stadtarchiv der Stadt Kassel für die freundliche Unterstützung.

Literatur

BLANCKENHORN, M. (1903): Geologie und Topographie der näheren Umgebung Kassels. — Festschr. 75. Vers. deutsch. Naturf. u. Ärzte in Kassel; Kasel.

HAUBOLD, H. (1971): Die Tetrapodenfährten des Buntsandsteins in der Deutschen Demokratischen Republik und in Westdeutschland und ihre Äquivalente in der gesamten Trias. — Paläont. Abh., A, 4, S. 397 - 548, 34 Abb., 22 Tab., 35 Taf., Berlin.

HORNSTEIN, F. F.(1876): Entdeckung von Thierfährten im Bundsandstein bei Karlshafen. Brief an GEINITZ. — N. Jb. Min. Geol. Pal. 1876, S. 923 - 924.

HORNSTEIN, F. F.(1877): Über eine Anzahl großer Sandsteinplatten mit Thierfährten. Sitzungsprotokoll vom 8. Januar 1877. — Ber. Ver. Naturk. Cassel, 24 - 25, S. 18 - 19; Cassel 1878.

(1878): Über das Geologische Vorkommen der Thierfährten von Carlshafen. - Tageblatt der 51. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, S. 82; Cassel.

(1878): Über Thierfährten im bunten Sandstein. - Tageblatt der 51. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, S. 242.

(1902): Vorlage von Belegmaterial zur Geologie der Umgegend von Cassel. —Z. deutsch. geol. Ges., 54, S. 118 - 121, 1 Abb.

LEPPER, J. (1976): Erläuterungen zu Blatt 4322 Karlshafen. — Geol. Kt. Nordrh.-Westf. 1:25000, 190 S., 14 Abb., 11 Tab., 6 Taf.; Krefeld.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at

MÖHL, H. (1876): Über Thierfährten aus Steinbrüchen N. v. Karlshafen. — Sitzungsprotokoll vom 16. Okt. 1876. — Ber. Ver. Naturk. Cassel, 24-25, S. 21; Cassel.

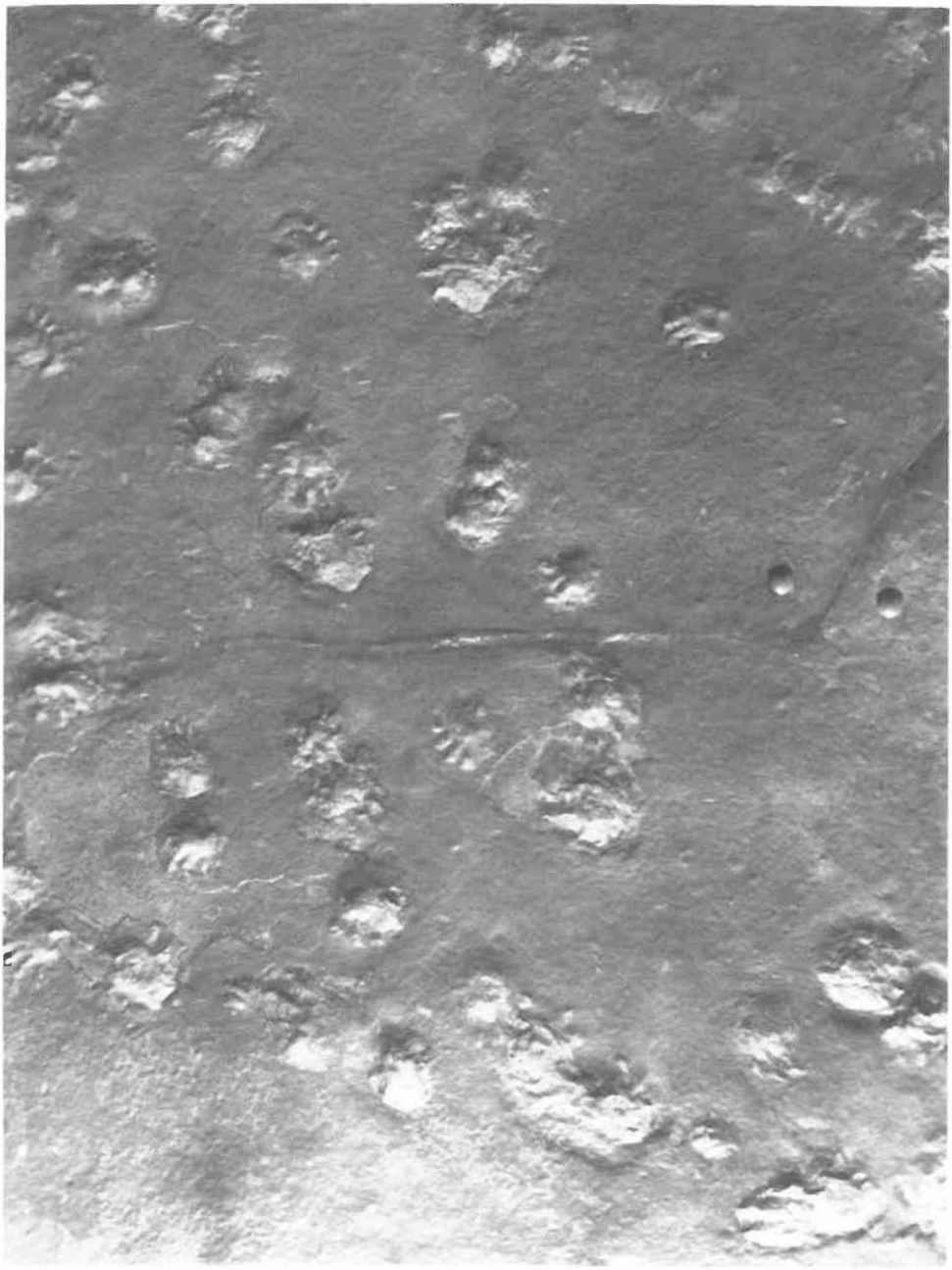
SCHMIDT, H. (1959): Die Cornberger Fährten im Rahmen der Vierfüßler-Entwicklung. — Abh. hess. L.-Amt Bodenforsch., 28, 137 S., 57 Abb., 9 Taf.; Wiesbaden.

Abbildungen

Abb. 1: Ausschnitt aus der von HORNSTEIN (1902) abgebildeten Fährtenplatte bei der Mehrzahl der Fährten handelt es sich um Dicynodontipus geinitzi (HORNSTEIN 1876).

Abb. 2: Reproduktion einer Porträtaufnahme von Prof. Dr. F. F. HORNSTEIN. Die Vorlage wurde freundlicherweise vom Stadtarchiv der Stadt Kassel zur Verfügung gestellt.

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Fährtenplatte Abb. 1

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at



Prof. Dr. F. F. Hornstein Abb. 2

©Verein für Naturkunde Kassel; download www.zobodat.at